

RATHAUS REPORT

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

Februar | 2023 | Jahrgang 38 | Nr.: 444



MONATSMAGAZIN



Am 5. März findet die Wahl zum Oberbürgermeister/zur Oberbürgermeisterin statt. Sechs Kandidierende treten hierzu an: Andreas Lohde (CSU), Markus Droth (Freie Wähler), Philipp Heimerl (SPD), Christian Götz (BBV), Alexa Zierl (ÖDP) sowie Johannes Kellerer (Die PARTEI). Sollte eine Stichwahl erforderlich werden, sind die Bürgerinnen und Bürger nochmals am 19. März aufgerufen, ihre Stimme abzugeben. Die offizielle Amtseinführung und Vereidigung gibt es dann in der Stadtratssitzung vom Mai. Infos rund um die Wahl auf Seite 2 sowie bei den Bekanntmachungen.

SITZUNGEN

Rodung Rothschaiger Forst
rechtlich in Ordnung

Seite 9

RATHAUS

Neujahrsempfang:
Dank an die Ehrenamtlichen

Seiten 12 / 13

VERANSTALTUNGEN

Kindertheater
in der Stadtbibliothek

Seite 16

RATHAUS

Richtfest der
neuen Grundschule gefeiert

Seite 17

RATHAUS

Feuerwache II und
Sirenen in Betrieb genommen

Seite 18

Inhalt

Rubriken:

Informationen	2
Grußwort	3
Kurzmeldungen	4
Fraktionen	5
Sitzungen	8
Rathaus	11
Veranstaltungskalender	15
Veranstaltungen	16
Rathaus	17
Leben in Bruck	19
Jubilare	19
Bekanntmachungen	21

Impressum

Informationsblatt
der Stadt Fürstenfeldbruck

Herausgeber: Stadt Fürstenfeldbruck

V.i.S.d.P.:
Oberbürgermeister Erich RaffRedaktion: Tina Rodermund-Vogl,
Susanna ReichlmaierFür Bürger-Rückfragen:
webredaktion@fuerstenfeldbruck.deFotos, soweit nicht anders angegeben:
Stadt Fürstenfeldbruck.Namentlich gekennzeichnete Beiträge
entsprechen nicht unbedingt der Mei-
nung der Redaktion beziehungsweise der
Herausgeber. Layoutanpassungen und
Textkürzungen aus redaktionellen Grün-
den vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion:
w) design and events, Gordana Wuttke
Fürstenfeldbruck | www.w-designs.deVerlag:
Kreisboten-Verlag Mühlfellner KG
Am Weidenbach 8
82362 Weilheim
Tel.: +49 881 686-0
Fax: +49 881 686-65
E-Mail: info@kreisbote.de
www.kreisbote.de
Verlagsleiter: Helmut ErnstDruck: Kreisbote c/o DZ
Robert-Koch-Straße 1
82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:
Martin Geier
Kreisboten Verlag Mühlfellner KG
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB
Telefon: 08141 4001-78
martin.geier@kreisbote.deRedaktionsschluss für die
Ausgabe März 2023: 6. März

Copyright:

Alle Bilder und Texte sowie Layout und
Design unterliegen urheberrechtlichem
Schutz.

Alle Angaben ohne Gewähr



Instagram

http://www.instagram.com/stadtffb

Kandidaten für Sportbeirat gesucht

Der Sportbeirat der Stadt Fürstenfeldbruck wird in diesem Jahr neu gewählt. Seine Aufgabe ist vor allem die Beratung des Stadtrates und dessen Ausschüsse in allen, den Sport betreffenden Angelegenheiten.

Das Gremium setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen. Voraussetzungen für die Bewerbung sind das Mindestalter von 18 Jahren, Mitgliedschaft in einem ortsansässigen Sportverein oder in einer ortsansässigen Sportorganisation, wobei ein Sportverein oder eine Sportorganisation mit maximal zwei

Mitgliedern vertreten sein kann. Stadträte sind von der Bewerbung ausgeschlossen.

Die Amtszeit des neuen Sportbeirates beginnt am 1. Mai 2023 und endet am 30. April 2026. Helfen Sie mit, das Gremium weiterhin mit Leben zu füllen und bewerben Sie sich. Wer Interesse hat, sendet eine formlose Bewerbung mit kurzem Lebenslauf bis zum 3. März an Stadtverwaltung Fürstenfeldbruck, SG 51, Hildegard Maurer, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck, hildegard.maurer@fuerstenfeldbruck.de.

Infos zur OB-Wahl

Wer via Briefwahl seine Stimme abgeben möchte, wird zur Entlastung des Bürgerbüros gebeten, die Unterlagen über das Bürgerservice-Portal der Stadt zu beantragen. Dieses ist zu finden auf der Startseite www.fuerstenfeldbruck.de. Selbstverständlich kann dies auch weiterhin persönlich – ohne Termin – im Rathaus erfolgen.

Das Wahlergebnis gibt es am 5. März ab 18.00 Uhr auf der Internetseite der Stadt www.fuerstenfeldbruck.de. Dies gilt auch für eine mögliche Stichwahl am 19. März. Das Ergebnis wird auch an den städtischen Anschlagtafeln bekannt gemacht.

Am Donnerstag, den 2. März, findet von der **Süddeutschen Zeitung eine Podiumsdiskussion** mit den Kandidierenden statt. Sie beginnt um 19.30 Uhr im Kleinen Saal des Veranstaltungsforum Fürstenfeld.

Anmeldung online unter www.sz-erleben.de/veranstaltungen.

Die SZ schreibt hierzu: Um die Schlüsselposition im Rathaus bewerben sich eine Kandidatin und fünf Kandidaten. Für wen auch immer sich die Wählerin-

nen und Wähler entscheiden – er oder sie wird gleich voll gefordert sein. Fürstenfeldbruck wächst, der Wohnungsmarkt ist umkämpft. Denkmalgeschützte Gebäude sollen sowohl auf dem Fliegerhorst als auch im Schatten von Aumühle und Altem Schlachthof durch möglichst günstige Wohnungen sowie Gewerbebetriebe ergänzt werden. Wie kann die Kombination von Bestand und Neuem gelingen? Wie kann die Kreisstadt für alle lebenswert und bezahlbar bleiben? Was kann und will ein neuer Oberbürgermeister bewegen, ohne zu tief in die Verschuldung zu rutschen?

Über diese Fragen und welche Visionen sie für die Zukunft Fürstenfeldbrucks haben, diskutiert SZ-Redaktionsleiter Christian Hufnagel mit den Kandidierenden.

Sollte es zu einer Stichwahl kommen, gibt es eine vom **Fürstenfeldbrucker Tagblatt** organisierte Veranstaltung mit den beiden Kandidaten. Donnerstag, 9. März, Kleiner Saal des Veranstaltungsforum, ohne Anmeldung.

Bücherbasar im Kindergarten Pustebume

Der Elternbeirat des AWO-Kindergartens Pustebume veranstaltet am 12. März von 12.00 bis 17.00 Uhr einen Bücherbasar mit Rahmenprogramm für die ganze Familie. Angeboten wird eine große Bücherauswahl für Kinder und Erwachsene. Diese reicht von Romanen und Krimis über Sachbücher bis hin zu Reiseführern. Zudem gibt es CDs und DVDs für

Groß und Klein. Daneben organisiert das Team diverse Bastelangebote für alle Kinder sowie Kaffee und Kuchen.

Der Elternbeirat freut sich über CD-, DVD- und Bücherspenden. Diese können von Montag bis Freitag jeweils von 14.00 bis 15.30 Uhr im Kindergarten Pustebume, Cerveteristraße 1, abgegeben werden. Die Annahme erfolgt bis 4. März.

213 Karikaturen des Duos Greser und Lenz im Kunsthaus

Gerade erst haben Achim Greser und Heribert Lenz den „Karikaturenpreis der deutschen Zeitungen“ gewonnen. Jetzt sind insgesamt 213 Arbeiten der beiden Künstler im Kunsthaus zu sehen. „GRESER & LENZ: SCHLIMM – Ein Vierteljahrhundert Witze für Deutschland“ lautet der Titel der Ausstellung. Zu sehen ist diese noch bis 2. April.

Im Kunsthaus ist auch die Arbeit vertreten, für die Greser und Lenz den Preis erhalten haben: Die gemeinsam arbeitenden Karikaturisten zeigen unter dem Titel „Putin privat“ den russischen Präsidenten Wladimir Putin in einem Bademantel auf einem roten Teppich durch den Kreml schreitend. In einer Sprechblase steht: „Igor, richten Sie mir ein Blutbad an“.

„Jeder Krieg hat seine Opfer, das gleiche gilt für den guten Witz.“ – unter diesem Credo liefert das Duo Greser und Lenz

der Frankfurter Allgemeinen Zeitung seit nunmehr 25 Jahren politische Karikaturen. Sie verstehen sich als „Witzemacher“, die aufklären und provozieren. Immer unterhaltsam, immer entlarvend, ohne erhobenen Zeigefinger. Sie zeichneten zur Finanz- und Immobilienkrise, zur Klimakatastrophe, zur Flüchtlingskrise ebenso wie zum Erstarken des Rechtsextremismus und Covid-19. Viel Stoff also für eine neue Ausstellung. Der Preis für politische Karikatur wird vom Bundesverband Digitalpublisher und Zeitungsverleger (BDZV) gestiftet.

Das Kunsthaus ist Dienstag bis Samstag jeweils von 13.00 bis 17.00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen jeweils von 11.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Die Ausstellung des Fördervereins Kunsthaus Fürstenfeldbruck e. V. entstand in Kooperation mit dem Caricatura Museum Frankfurt.





Die Stadt Fürstenfeldbruck trauert
um ihren ehemaligen Mitarbeiter

HERRN BERND ROSSKOPF

der am 30. Januar 2023 im Alter von 90 Jahren verstorben ist.

Herr Roßkopf war von 1961 bis zum Renteneintritt im Jahr 1995 als Tiefbauingenieur und stellvertretender Stadtbaumeister bei der Stadt Fürstenfeldbruck tätig. Durch seine Kompetenz und sein Fachwissen war er sowohl im Kollegenkreis als auch bei den Vorgesetzten beliebt und geschätzt.

Wir werden Herrn Roßkopf ein ehrendes Andenken bewahren.

Erich Raff
Oberbürgermeister

Martin Hackenberg
Personalratsvorsitzender

Sehr geehrte Brucker Bürgerinnen und Bürger,

Schon wieder ist ein guter Monat des Jahres 2023 vergangen, der angesichts der weltpolitischen Themen nicht anders war als die Monate des Jahres 2022. Kommunalpolitisch gab es gleich zu Beginn des Jahres einen „Aufreger“. Eine Firma hat das vollzogen, was ihr rechtlich zustand und zusteht. Darüber wurde auch im Stadtrat am 30. Januar berichtet und diskutiert und ich bin mir ganz sicher, dass dies auch ein Thema in den Beiträgen der einzelnen Fraktionen sein wird. Festzustellen ist, dass allen bekannt war, dass das eintreten wird, was jetzt vollzogen wurde, falls uns eine Verlagerung der Kiesabbauenehmigung auf die Ostseite nicht gelingen sollte. Über die rechtlichen und bürokratischen Hürden gegen eine Verlagerung wurde ebenfalls im Stadtrat berichtet. Erfreulich ist, dass wir als eine der ersten Kommunen am 3. Februar im Beisein von Herrn Staatsminister Joachim Herrmann das flächendeckende Sirenenwarnsystem in der Stadt in Betrieb nehmen konnten. Hier gilt mein Dank Herrn Kolb mit seinem Verwaltungsteam und der Freiwilligen Feuerwehr Fürstentfeldbruck. Schon frühzeitig haben wir uns an dem Förderprogramm der bayerischen Staatsregierung beteiligt. So konnte das wichtige Projekt schnell um-

gesetzt werden.

Wenige Tage zuvor konnte dem Stadtbrandinspektor Michael Ott und dem stellvertretenden Kommandanten Manuel Mai der Schlüssel für die neue Feuerwache II an der Flurstraße übergeben werden. Mit der Inbetriebnahme wird die Sicherheit für den östlichen Stadtbereich erhöht. Eine offizielle Einweihung erfolgt nach jetziger Planung im Mai, so dass sich alle ein Bild des modernen und zweckmäßigen Gebäudes machen können. Gerne möchte ich Sie auf die Benefiz-Theatervorstellung „Edigna“ am 24. Februar hinweisen, zu der Sie nähere Informationen im nebenstehenden Artikel finden. An diesem Tag jährt sich der Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine. Mit der Aufführung wird unsere tiefe Verbundenheit mit der Ukraine und insbesondere mit der Stadt Kiew aufgezeigt.

Wenige Tage danach, am 28. Februar, wird es spannend, welcher Haushalt dem Stadtrat zur Verabschiedung vorgelegt wird. Es zeichnet sich aber ab, dass wir uns nicht alles, aber dennoch so viel leisten können, dass unsere Stadt entsprechend weiterentwickelt werden kann. Wann wird das Thema Hallenbad im Stadtrat behandelt? Auf diese Frage wurde in der letzten Stadtratssitzung geantwortet, dass dies erst nach dem OB-Wahl-



Erich Raff
Oberbürgermeister

kampf sein wird. Daraufhin fiel die Bemerkung, dass alle vom Wahlkampf reden – nur die Kandidaten nicht. Aber sicherlich wird der Wahlkampf bis zum Erscheinen des RathausReports an Fahrt aufgenommen haben. Vielleicht haben Sie sich auch schon mittels Briefwahl beteiligt. Wenn nicht, haben Sie noch bis Sonntag, 5. März, 18.00 Uhr, Zeit dazu. Nutzen Sie die Gelegenheit, zur Wahl zu gehen – denn es geht um Ihre Stadt.

Ihr

Erich Raff
Oberbürgermeister

Rumänischer Kultur-Verdienst-Orden für Künstler Radu-Anton Maier

Der Künstler Radu-Anton Maier aus Fürstentfeldbruck erhielt den rumänischen Kultur-Verdienst-Orden als Anerkennung für seine künstlerische und kulturelle Lebensleistung. Die Überreichung des Ordens und der Medaille erfolgte im Rahmen eines Festaktes im Generalkon-

sulat von Rumänien in München. Der Orden für kulturelle Verdienste wurde 1931 gegründet und ist eine Auszeichnung, die für auffallende Leistungen im Bereich der Kultur und für die Popularisierung der rumänischen Kultur in der Welt verliehen wird. Die rumänische Botschafterin in

Berlin, Adriana Stănescu, würdigte in ihrer Laudatio den Künstler: „In Anerkennung und Würdigung seiner bedeutenden und prestigeträchtigen Karriere in der bildenden Kunst und für seinen großen Beitrag zur Förderung des Images Rumäniens in Deutschland wurde Radu-Anton Maier vom rumänischen Staatspräsidenten Klaus Iohannis mit dem Orden für kulturelle Verdienste im Rang eines Kommandeurs ausgezeichnet, und es ist uns eine große Freude, ihm zu gratulieren und ihm diesen Orden zu überreichen.“

Als Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung werden derzeit Ausstellungen in Bruck, München, Ingolstadt, Nürnberg, Berlin und in Rumänien geplant. Informationen hierzu unter www.raduart.com.

// Text + Foto: Svetlana Maier



Edigna-Verein organisiert Benefiz-Theatervorführung

Am 24. Februar jährt sich der Beginn des Angriffskrieges auf die Ukraine. Von Anfang an haben die Stadträtinnen und Stadträte von Fürstentfeldbruck fraktionsübergreifend zu einer Mahnwache gegen den Krieg und für den Frieden jeweils am Freitag vor der Sparkasse aufgerufen. Aus einer überwältigenden spontanen Hilfsaktion entstand der Verein „Brucker helfen der Ukraine“, viele ukrainische Bürgerinnen und Bürger haben seitdem auch bei uns Zuflucht gesucht und gefunden – in der Stadt und im ganzen Landkreis. Der Krieg geht weiter und ein Ende ist nicht absehbar. „Gewalt und Terror dürfen aber nicht das letzte Wort behalten und schon gar nicht dazu führen, dass wir vor ihnen resignieren“, erklären Birgitta Klemenz als Kulturreferentin und Dritte Bürgermeisterin sowie Andreas Lohde als stellvertretender Vorsitzender des Edigna-Vereins Puch. Aus diesem Grund sei es ihnen ein großes Anliegen, an eben diesem Jahrestag im Veranstaltungsforum in Fürstentfeld um 20.00 Uhr ein Theaterstück zur Aufführung zu bringen, das 2018 in Kiew uraufgeführt wurde und die selbige Edigna zum Thema hat, die ja über ihre Mutter Anna von Kiew mit der Ukraine und über ihren Vater König Heinrich I. mit Frankreich verbunden ist, in Puch gelebt und gestorben sein soll und dort auch begraben wurde. Damit kommt der Stadt, zu der ja Puch als Ortsteil gehört, durchaus eine gewisse Brückenfunktion zu, die sich auch dadurch verstärkt, dass der Pucher Edigna-Verein seit vielen Jahren enge Beziehungen zur ukrainischen Gemeinde in München pflegt, die beiden Vorsitzenden 2018 bei der Uraufführung des Stückes in Kiew dabei waren und zum Autor Fedir Balandin eine freundschaftliche Verbindung entstanden ist.

Der Kiewer Oberbürgermeister Vitali Klitschko und die deutsche Botschafterin in der Ukraine, Anka

Feldhusen, haben die Schirmherrschaft für diesen Abend übernommen, die stellvertretende Bürgermeisterin wird mit einer kleinen Delegation anwesend sein. Es wird in der Originalsprache aufgeführt – als Zweipersonen-Stück mit multimedialer Performance, über ein Booklet wird das Publikum jedoch in unserer Sprache eingeführt und begleitet. Eine Uraufführung in deutscher Sprache ist zu einem späteren Zeitpunkt geplant – das ließ sich auch vor dem Hintergrund der Kriegswirren in der Kürze der Zeit nicht bewerkstelligen, so die Organisatoren. Und sie betonen, dass es ja auch nicht nur bei diesem einen Abend und dieser einen Gelegenheit des kulturellen Austauschs bleiben soll.

Der Edigna-Verein Puch lädt alle herzlich ein, dieses Stück zu besuchen, damit auch ihre Solidarität mit der Ukraine zu bekunden und gleichzeitig mit ihrem Eintritt zu gleichen Teilen den Verein „Brucker helfen der Ukraine“ und den städtischen Fonds „Brucker Bürger in Not“ zu unterstützen. Karten gibt es über den Kartenservice des Veranstaltungsforums.

„Lassen Sie uns gemeinsam ein Zeichen setzen – zusammen mit der Stadt, den im Stadtrat vertretenen Parteien, dem Edigna-Verein, der Neuen Bühne Bruck und dem Veranstaltungsforum Fürstentfeld“, so Birgitta Klemenz.



ZAHNIMPLANTANTOLOGIE OHNE SKALPELL & OHNE ABDRUCK SICHER UND SANFT

NEUGIERIG? AUCH FÜR ANGSTHASEN

Erwachsenen- und Kinderzahnheilkunde
Zahnersatz · Prothetik im eigenen Meisterlabor
Professionelle Zahnreinigung und vieles mehr



Zahngesundheitszentrum Maisach
Fachzentrum für Implantologie
Dr. h.c. Fritz Hieninger MSc & Kollegen

Schulstraße 3 | 82216 Maisach | Tel.: 08141 31585-0
praxis@zahnarzt-maisach.de | www.zahnarzt-maisach.de



Klimaschutz: Kontakte, Termine & Tipps

Repair Café Fürstenfeldbruck

- Nächstes Repair-Café am Samstag, 4. März, 13.00 bis 17.00 Uhr
Mögliche Änderungen unter www.repair-cafe-ffb.de, Telefon 08141 22899-29

- **Energiewende-Internetseite:** www.fuerstenfeldbruck.de > Aktuelles > Energiewende (Informationen zu Klimaschutz, Photovoltaik, Solarthermie unter anderem)
- **Klimaschutzbeauftragte:** Lucia Billeter, Telefon 08141 281-4340
- **Radverkehr:** Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4330
- **Verkehrsplanung und Mobilitätsmanagement:** Montserrat Miramontes, Telefon 08141 281-4320
- **Städtische Förderprogramme Fahrrad- und (E-)Mobilität sowie Gebäudesanierung:** Silke Kruse, Telefon 08141 281-2001
Formulare auf der Energiewende-Webseite
- **Informationen zum Radverkehr:**
www.radportal-ffb.de und im Online-Freizeitportal: www.regio.outdooractive.com/oar-fuerstenfeldbruck/de
- **Brucker Lastenradverleih:** www.fuerstenfeldbruck.de/lastenrad
- **Energieberatung und Energiespartipps:**
 - > **Kostenlose halbstündige Erst-Energieberatung (ZIEL 21)**
Bis auf weiteres findet die Beratung nur telefonisch statt. Melden Sie sich entweder unter Telefon 08141 519-225 oder per E-Mail an info@ziel21.de.
 - > **Stadtwerke:** www.stadtwerke-ffb.de
 - Energiespartipps:** unter den Rubriken Ökostrom, Wasser und Fernwärme
 - Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:**
www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet
 - > **Heizspiegel:** www.heizspiegel.de
 - > **Stromspiegel:** www.stromspiegel.de
 - > **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):**
www.verbraucherzentrale-energieberatung.de
 - > **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:**
www.co2online.de/foerdermittel
 - > **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:**
EcoTopTen: www.ecotopten.de
Blauer Engel: www.blauer-engel.de



Sprechstunden/Beiräte

- **Oberbürgermeister Erich Raff** ist gerne für Sie und Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.
- Bei Anliegen an den **Beirat für Menschen mit Behinderung** wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Uwe Busse** unter Telefon 08141 5291694. E-Mail: behinder-tenbeirat@beirat-ffb.de.
- **Umweltbeirat:** Der Vorsitzende **Georg Tschärke** steht Ihnen über die E-Mail-Adresse umweltbeirat@beirat-ffb.de zur Verfügung.
- Fragen rund um das Thema **Sport** beantwortet gerne **Joa-chim Mack**, Vorsitzender des Sportbeirats, unter Telefon 08141 525784. E-Mail: sport-beirat@beirat-ffb.de.
- Für den **Seniorenbeirat** steht der 1. Vorsitzende **Hans-Joachim Ohm** per Telefon 08141 42813 oder E-Mail an senio-renbeirat@beirat-ffb.de zur Verfügung
- Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per E-Mail an stadtjugendrat@beirat-ffb.de.
- **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. **Terminvereinbarung bitte per E-Mail an wirtschaftsfoerderung@fuerstenfeldbruck.de.**
- Bei Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner ist der Vorsitzende **Jörg Koos**. E-Mail: gesamteb-fuer-ffb@mail.de.

Die Stadtverwaltung informiert

FERIEN AUF DEM ASP

Das Team des Abenteuerspielplatzes hat sich wieder einiges für die Faschingsferien einfallen lassen. Alle Infos hierzu unter www.jugendportal-ffb.de > Ferienprogramm

BAYERN VERLÄNGERT FRIST FÜR GRUNDSTEUERERKLÄRUNG

Aufgrund der Reform der Grundsteuer sind alle Eigentümerinnen und Eigentümer verpflichtet, eine Grundsteuererklärung abzugeben. Die ursprünglich auf den 31. Januar festgesetzte Frist wurde vom Freistaat Bayern auf den 30. April verlängert.

RATHAUS FASCHINGSDIENSTAG GESCHLOSSEN

Wie bereits in den vergangenen Jahren haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt am Faschingsdienstag frei. Daher bleibt das Rathaus am 21. Februar mitsamt der Außenstellen wie zum Beispiel der Bibliothek geschlossen.

JUGENDSCHÖFFEN DRINGEND GESUCHT

Es liegen bislang noch zu wenige Bewerbungen vor. Vor allem werden noch männliche Bewerber gesucht. Interessierte können unter www.lra-ffb.de oder www.schoeffenwahl.de den Bewerbungsbogen mit Informationen herunterladen. Für persönliche Fragen und die Zusendung von Unterlagen steht das Landratsamt unter Telefon 08141 519-531 oder per E-Mail an doris.scholz@lra-ffb.de zur Verfügung.

AUGSBURGER STRASSE: BEHINDERUNGEN WEGEN LEITUNGSARBEITEN

Bis voraussichtlich 3. April wird eine Gasleitung im Bereich der Kreuzung Augsburgs-/Nordend-/Kronprinz-Rupprecht-Straße saniert.

GELDBEUTELWASCHEN AM ASCHERMITTWOCH

Am 22. Februar, um 11 Uhr, an der Ross-Schwämme unterhalb der Amperbrücke. Dabei sein wird unter anderem Zweiter Bürgermeister Christian Stangl. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Anmeldung für Horte und Mittagsbetreuungen

Bis 17. März können Eltern ihre Kinder in den städtischen Horten und im Hort Regenbogenland der Stiftung Kinderhilfe anmelden. Die Formulare gibt in den Einrichtungen sowie im Rahmen der Schuleinschreibung. Ausgefüllt sind sie direkt im jeweiligen Schülerhort abzugeben.

Die Anmeldungen für die kommenden Erstklässler und Bestandskinder in den Mittagsbetreuungen finden in der Woche der Schuleinschreibung vom 13. bis 17. März statt. Die Eltern der Bestandskinder werden von der Ökumenischen Nachbarschaftshilfe rechtzeitig angeschrieben. Die Anmeldeformulare sind bei der Ökumenischen Nachbarschaftshilfe Fürstenfeldbruck, Sulzbogen 56, auf der Internetseite www.nbh-fuerstenfeldbruck.de/kinder-jugendliche-junge-erwachsene/betreuung-an-schulen sowie im Rahmen

der Schuleinschreibung erhältlich und müssen vollständig ausgefüllt an die Ökumenische Nachbarschaftshilfe per Post oder per E-Mail an mb@nbh-fuerstenfeldbruck.de verschickt werden.

Eine Arbeitgeberbescheinigung ist sowohl für den Hortplatz als

auch die Mittagsbetreuung als Nachweis beizulegen.

Nähere Informationen sind über die Horteinrichtung bzw. über den Träger der Mittagsbetreuung erhältlich.

Die Zu- und Absagen werden voraussichtlich Anfang Mai verschickt.



Der Hort an der Cerveteristraße

Geoinformationssystem für leichten Zugriff auf Pläne und mehr

Ab sofort ist es über das neue Geoinformationssystem (GIS) der Stadt Fürstenfeldbruck unter anderem möglich, sich die rechtsverbindlichen Bebauungspläne, Flächennutzungspläne oder Denkmalschutz-Daten geografisch auf der digitalen Flurkarte darstellen zu lassen.

Zudem findet man dort auch Luftbilder und eine Karte mit

den Flurstücken sowie das Solarkataster. Zur Internetseite Konversion ist ebenso eine Verlinkung vorhanden wie zu den E-Ladestationen im Stadtgebiet. Das System ist an sich selbst erklärend. Um die volle Funktionalität zu erfahren, wurde eine kurze Bedienungsanleitung erstellt, wo man zum Beispiel hinklickt, um Flächen zu ver-

messen, sich deren Quadratmeter anzeigen zu lassen, die angezeigte Karte auszudrucken oder als Foto zu speichern.

Das GIS ist als Info-Box auf der Startseite www.fuerstenfeldbruck.de zu finden, weitere Informationen und die Anleitung gibt es unter Rathaus > Bauamt > Sachgebiet 41.

Digitaler Erinnerungsort auf Social Media

Der digitale Erinnerungsort zum Olympia-Attentat 1972 in Fürstenfeldbruck ist nun auch in den sozialen Netzwerken vertreten. Auf Facebook und Instagram werden unter dem Namen „erinnerungsort72“ die Inhalte und Funktionen der Website und der App vorgestellt, über die Geschehnisse vom 5. September 1972 infor-

miert, den zwölf Opfern des Attentats gedacht und vor Hass und Antisemitismus gemahnt. Seit September 2022 ist der digitale Erinnerungsort zum Olympia-Attentat 1972 in Fürstenfeldbruck online. Bestehend aus einer multimedialen Website und einer interaktiven App richtet sich das Projekt über den Land-

kreis hinaus an Interessierte jeden Alters und jeder Nationalität. Laut Landratsamt haben seit der Veröffentlichung im September bereits mehr als 4.000 Userinnen und User aus über 50 verschiedenen Ländern die Website besucht, die App wurde insgesamt mehr als 200 Mal heruntergeladen.

Liebe Leserinnen und Leser des RathausReports, liebe Fürstenfeldbruckerinnen und Fürstenfeldbrucker,

zwei Projekte der Stadt, die zur Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger von Fürstenfeldbruck beitragen, konnten Ende Januar abgeschlossen werden. Zum einen hat die Feuerwache 2 im Osten unseres Gemeindegebiets ihren Dienst aufnehmen können. Seitdem rücken die freiwilligen Helfer der Feuerwehr zusammen mit den Feuerwehren von Aich und Puch von vier Geräthäusern aus, um so die gesetzlich vorgeschriebene Hilfsfrist von zehn Minuten ab Anruf eines Hilfsbedürftigen einhalten zu können. Obschon die Feuerwache 2 ein reiner Zweckbau ist, hat dieser zusammen mit den dazugehörigen Fahrzeugen die Stadt ca. 8,2 Mio Euro gekostet. Da die Regierung von Oberbayern die Stadt jedoch mit Fristsetzung dazu aufgefordert hatte, eine weitere Wache zu errichten, weil mit dem Standort an der Landsberger Straße die Hilfsfristen besonders im Osten nicht einzuhalten waren, musste die Stadt hier in die Pflichtaufgabe investieren.

Bevölkerungsschutz ist wieder wichtiger geworden – wir sind gut aufgestellt

Das zweite Projekt, das auf Antrag unserer Fraktion realisiert wurde und nun zum Abschluss kam, ist das neue Warnsystem. Vor 16 Monaten hatten wir den Antrag gestellt, im Rahmen des Bevölkerungsschutzes ein neues Warnsystem in der Stadt aufzubauen. Nach Ausschreibung, Planung der Standorte und Installation konnten die neun im Stadtgebiet verteilten Sirenen nun ihrer Bestimmung übergeben werden. Vier Standorte in Aich, Puch, Gelbenholzen und im Fliegerhorst sind vorerst noch unbestückt, werden aber noch mit Sirenen ausgerüstet. Das Land Bayern hat die Beschaffungskosten von 155.000 Euro mit 123.000 Euro gefördert. Damit sind wir in Fürstenfeldbruck Vorreiter, was die Vorbereitung der Kommune auf sogenannte Besondere Lagen angeht. Hier gilt mein Dank der Verwaltung, die äußerst zügig und

zielorientiert an dem Aufbau des Warnsystems gearbeitet hat.

Es ist und bleibt uns wichtig, bei allen anderen anstehenden und notwendigen Aufgaben, die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger nicht aus dem Fokus zu verlieren.

Naturschutz muss laufend berücksichtigt werden – wir brauchen den Dialog

Auch beim Arten- und Naturschutz sind wir weiter gefordert. Die Rodung eines ersten Abschnitts im Rothschaiger Forst von einem hiesigen Kieswerkbetreiber ist ein sehr bedauerlicher Eingriff in ein wichtiges Naherholungsgebiet. Jedoch handelt der Betreiber zweifelsohne rechtmäßig, da er alle notwendigen Genehmigungen für die Ausbeutung der Fläche hat. Die von uns 2020 ins Spiel gebrachten Alternativflächen werden wohl nicht in Gänze zeitnah zur Verfügung stehen. Es bleibt aber ein erstrebenswertes Ziel, daran zu arbeiten, mit den Alternativflächen zumindest noch einen Teil der Rodung zu verhindern. Dazu müssen alle Akteure miteinander im Gespräch bleiben.

Gleiches gilt für die Erweiterung des Pucher Meeres. Bei einer Infoveranstaltung der CSU konnten die Bürgerinnen und Bürger, aber auch die Vertreter des Bund Naturschutz, der Fischer und der Wasserwacht ihre Belange und Ideen zur Erweiterung einbringen. Ich bin zuversichtlich, dass die Anliegen aus den unterschiedlichen Fachbereichen im Dialog aller Beteiligten zu einem guten Ergebnis zusammengeführt werden können.

Verkehr ist weiter eine Belastung – wir brauchen den Austausch mit Land und Bund

In naher Zukunft steht die Sanierung der Amperbrücke an. Viele Bürgerinnen und Bürger haben Sorge, dass danach auch der Schwerverkehr über die Hauptstraße fährt, der bisher wegen der geringen Traglast der Brücke

den Hauptplatz umfahren musste. Leider ist diese zu erwartende Sanierung der Amperbrücke auch das Resultat der ablehnenden Haltung, welche die Stadtratsmehrheit bisher zu ändern Lösungsansätzen eingenommen hatte. Wir wollen dennoch dafür kämpfen, dass der Schwerverkehr auch nach einer Sanierung der Amperbrücke nicht über den Hauptplatz führt und setzen dabei auf eine straßenverkehrsrechtliche Argumentation. § 45 StVO ermöglicht grundsätzlich den Ausschluss von bestimmten Verkehrsarten aus Gründen der Verkehrssicherheit und des Umweltschutzes. Die Diskussion über eine Umwidmung oder rein rechtlich-theoretische weiträumige Verlegung der B2 über die A99 etc. wurde vom Bundesverkehrsministerium, vom Bayerischen Verkehrsministerium und vom Straßenbauamt schon mehrmals als rechtswidrig abgelehnt, weil die Bedeutung der B2 nicht abgenommen, sondern eher zugenommen hat. Im Dialog mit Land und Bund können wir mit der straßenverkehrsrechtlichen Argumentation die besten Erfolge erzielen. Wir bleiben dran!

PS: Am 05.03.23 sind Wahlen – bitte machen Sie Gebrauch von Ihrem Stimmrecht. Es geht um die Zunft von Fürstenfeldbruck.

In diesem Sinne grüßt Sie Andreas Lohde



Andreas Lohde, CSU Fraktionsvorsitzender



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit einen

STAATLICH ANERKANNTEN ERZIEHER (W/M/D) FÜR DEN KINDERGARTEN NORD

Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Betreuung, Entwicklungsbegleitung und Förderung der Kinder
- Planung, Organisation und Durchführung von Gruppenangeboten
- Umsetzung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes einschließlich Elternarbeit
- Dokumentation der pädagogischen Arbeit sowie Verwaltung der Kinderakten

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannter Erzieher (w/m/d)
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz

Unser Angebot

- Bezahlung nach TVöD-SuE; die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe S8a TVöD-SuE.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35 (bei Vollzeit 270,00 € + 50,00 € pro Kind)
- Fortbildungen und Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement / Fahrradleasing

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Erzieher (w/m/d) Kiga Nord**“ bis zum **05.03.2023** an die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail an bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Fragen beantwortet gerne Herr Wagner, Tel.: 08141 281-1300



Fürstenfeldbrucker Str. 12
82272 Moorenweis
www.willi-weigl.de



**Polstermöbel -
Neuanfertigung
und Neubezug
Gardinen
Geschenkartikel**

Tel.: 0 81 46/ 2 62
Fax.: 0 81 46/74 51
e-mail: willi-weigl@t-online.de

**Apothekerin
Berenike Kummer**

Coupon: 15%* Rabatt!

Bringen Sie einfach diese Anzeige mit. **+5%**

Kundenkartenrabatt
auf 1 Artikel Ihrer Wahl! Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar.
Gültig ab sofort bis 10.03.2023

24-Std.-Abholterminal für bestellte Artikel

APOTHEKE
im EDEKA Center

* Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstenfeldbruck eingelöst werden.
Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

Inhaberin:
Apothekerin Berenike Struve e.K.
Oskar-von-Miller-Str. 2,
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/527850
Fax: 08141/5278529

Fürstenfeldbruck
Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr

Nun also doch: Kahlschlag in der Rothschaige

Am 14. Januar kamen die ersten Hinweise aus der Bevölkerung, am 17. Januar konnte man es dann schwarz auf weiß in der Presse lesen: Die Firma KRO hat mit den Rodungen für den Kiesabbau im Rothschaiger Forst begonnen. Stadtrat und Verwaltung wurden im Vorfeld nicht informiert, stattdessen wurden Tatsachen geschaffen und anschließend eine Presseerklärung abgegeben. Für viele von uns völlig überraschend und vor allem sehr ärgerlich. Dort, wo eben noch ein gesunder, junger Laubmischwald gestanden hatte, zeigt sich jetzt eine circa 2,5 Hektar große Verwüstung. Die Firma KRO, die die benachbarte Kiesgrube betreibt, hat hier zwar nach geltendem Recht gehandelt. Der Kiesabbau auf insgesamt circa 16 Hektar ist genehmigt und die damit verbundene Rodung natürlich auch.

Dass der Eingriff nun aber ohne vorherige Abstimmung mit der Stadt erfolgte, zeugt von einem extrem schlechten Kommunikationsstil. Vor etwa zwei Jahren wurde nämlich versucht, in vielen Gesprächen mit den Geschäftsführern der Firma KRO eine Lösung zu finden, um den Wald an dieser Stelle zu erhalten. Hierbei wurde uns mündlich zugesichert, dass der Firma an einer einvernehmlichen Lösung gelegen sei. Ich habe mich persönlich mit Erfolg dafür eingesetzt, ein Grundstück von circa drei Hektar zu vermitteln, um dort Kies auszubeuten und stattdessen den Wald zu schonen. Nun ist der Kies hier weg und der Wald dort gerodet. Ärgerlich!

Fatale Entscheidung in der Vergangenheit

Warum wird eigentlich unter einem gesunden, strukturreichen

Wald, der neben ökologischen Funktionen auch vielen Menschen zur Naherholung dient, Kies abgebaut? Die Gründe liegen in einer Entscheidung, die vor circa zwölf Jahren vom damaligen Stadtrat getroffen wurde. Ursprünglich wurde vom zuständigen Regionalen Planungsverband eine Fläche im Osten des bestehenden Kieswerks zur weiteren Ausbeutung ausgewiesen. Dort finden sich Agrarflächen wie Acker und Grünland, jedoch (fast) kein Wald. Auf Betreiben des damaligen OB Sepp Kellerer (CSU) und einer Stadtratsmehrheit aus CSU, SPD und Freien Wählern wurde die Fläche verlegt: Von Osten nach Süden und damit hinein in den Wald. Die BBV war damals schon gegen diese Entscheidung, hatte in der Abstimmung aber keine Mehrheit. Nun, da das Kind in den Brunnen gefallen ist, wollen alle den Wald retten, schließlich umarmt ja sogar der Ministerpräsident jetzt Bäume. Der Kieswerksbetreiber besteht aber auf seinem Recht, was aus unternehmerischer Sicht auch nachvollziehbar ist.

Wie geht's jetzt weiter?

Wie man die Kuh vom Eis bringen kann und ob das überhaupt gelingt, steht in den Sternen. Verschiedene Vorschläge wurden in den vergangenen zwei Jahren gemacht, alle haben aber mindestens einen Haken. So könnte die Stadt zwar den Wald

vom Freistaat kaufen, das Abbaurecht für den Kies darunter liegt aber immer noch bei der KRO und es ist nicht zu erwarten, dass sie dieses Recht hergibt. Die Stadt kann auch versuchen, alternative Grundstücke zu erwerben und an KRO weiterzugeben. Dort liegt aber keine Genehmigung für Kiesabbau vor. Der zuständige Planungsverband hat signalisiert, dass es eine solche Genehmigung auch nicht geben wird, schließlich wollte man ja vor nicht allzu langer Zeit explizit den Kiesabbau im Wald...

Die Situation ist also kompliziert und verfahren. Letztlich kommt es auf den „guten Willen“ der Kieswerksbetreiber an, deren Firmenname „Kiesgrubenrekultivierung Oberbayern GmbH“ zumindest vermuten lässt, dass sie in unserem Bezirk noch mehr Flächen zum Kiesabbau besitzen. Vielleicht findet sich doch noch eine Möglichkeit, den Wald zu schonen und Kies an anderer Stelle auszubeuten. Denn eines ist klar: Kies wird für jedes Bauvorhaben benötigt, sei es zum Bau von Wohnungen oder für einen neuen Radweg. Und Kies aus entfernten Gegenden in unsere Boomregion zu karren ist weder ökologisch noch ökonomisch sinnvoll. Eine Alternative wären Recycling-Baustoffe. Diese stehen aber nur in geringem Umfang zur Verfügung und können aktuell Kies nicht ersetzen. Leider!

Um wenigstens im Sinne des Klimaschutzes und der CO₂-Bindung etwas zu unternehmen, könnte die Stadt freiwillig und auf eigene Kosten Grundstücke aufforsten, die sie angrenzend an die Abbauf Flächen bereits erworben hat. So kann zwar nicht die ökologische Funktion eines strukturreichen und zum Teil 80 Jahre alten Waldes ersetzt werden. Es würde aber zumindest ein junger Wald nachwachsen, während nebenan der bestehende Forst gerodet wird. Ich hoffe, wir lernen aus den Fehlern der Vergangenheit, sonst sieht unsere Zukunft düster aus. Apropos Zukunft: Am 5. März ist Oberbürgermeisterwahl in Bruck, bitte gehen Sie unbedingt hin. Denn egal, für wen Sie sich entscheiden: Wählen hilft!

Alles Gute, behalten Sie die Zuversicht und bleiben Sie gesund.

Christian Götz



Christian Götz, BBV
Fraktionsvorsitzender

Bürgerbudget – Wir machen den Anfang! Freie Wähler stellen 4.000 Euro zur Verfügung

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ohne eine aktive und vernetzte Bürgergesellschaft werden wir die Zukunft nicht gestalten und wichtige wie liebgewonnene Einrichtungen nicht mehr betreiben können.

Eine wichtige Triebfeder und wichtige Keimzellen für eine solche kommunale Gesellschaft sind Initiativen aus der Bevölkerung heraus, sogenannte **BÜRGERPROJEKTE**.

Diese wollen wir mit Rat und Tat und auch finanziell unterstützen, und dabei nicht erst warten, wo irgendwann Gelder in einem eh schon angespannten städtischen Haushalt für ein Bürgerbudget beschlossen werden: Deshalb stellen wir seitens der Freien Wähler 4.000 Euro im Jahr 2023 für solche Projekte aus der Bürgergesellschaft unkompliziert zur Verfügung.

Dazu brauchen wir aber Ihre Vorschläge. Diese Projekte oder Initiativen

- können bereits existieren oder erst in der Planungsphase sein;
- sollen in erster Linie Bruck und seinen BürgerInnen zu Gute kommen;
- erhalten von anderer Seite keine oder eine nicht ausreichend finanzielle Unterstützung.

Selbstverständlich können Sie uns auch ein Projekt/eine Initiative nennen, die Ihnen bekannt ist, an der Sie aber nicht direkt mitwirken. Kein Problem. Sagen Sie es gerne weiter. Es kann zum Beispiel auch ein Projekt in einem Verein sein...

Was kann ein solches Projekt sein? Beispiel: eine Initiative/Anschaffung in einer Kindertagesstätte, ein Schulungskurs, ein Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsprojekt, oder ähnliches.

Wir sind sehr gespannt auf die vielen kreativen Ideen und Wünsche aus der Bevölkerung!

Vor der Entscheidung über die Mittelzuwendung halten wir selbstverständlich Rücksprache mit dem bzw. den von Ihnen genannten Projektbeauftragten/Initiatoren. Wir FW-Stadträte möchten aus erster Hand wissen, was die Menschen bewegt und wie wir gemeinsam Bruck bewegen können!

Tue Gutes und rede darüber... So möchten wir über diese Projekte berichten, um Beispiele zu geben und um eventuell noch weitere Geldgeber und Mitmacher zu gewinnen. Natürlich wird auch die Berichterstattung mit dem/der Projektbeauftragten abgestimmt.

Bitte beachten Sie: Die direkte, gezielte Förderung einzelner Personen ist nicht machbar. Hier weisen wir auf das Konto für Bür-

ger in Not der Stadt Fürstentfeldbruck und andere Einrichtungen, wie zum Beispiel auf die Bürgerstiftung des Landkreises Fürstentfeldbruck oder die Hans-Kiener-Stiftung.

Die Beantragung soll kurz und unkompliziert sein:

- Kurzbeschreibung des Projekts: 2–3 Zeilen
- Ansprechpartner: Name, Vorname, Adresse, Mail, Telefon
- Einreichende Person (kann mit dem Ansprechpartner identisch sein): Name Vorname, Adresse, Mail, Telefon (wird nur für Kontaktaufnahme verwendet, keine Veröffentlichung)

Einreichen bei:
Markus Droth, gerne per Mail an markus.droth@stadtrat-ffb.de, oder per Post an Markus Droth, Abt-Führer-Straße 10, 82256 Fürstentfeldbruck

Wir brauchen mehr Macher als Mimimi!

Mit tatkräftigen Grüßen
Ihr

Markus Droth



Markus Droth, FW
Fraktionsvorsitzender

Liebe Fürstenfeldbruckerinnen und Fürstenfeldbrucker,

die Rodung eines Teils des Rothschaiger Waldes vor wenigen Wochen mit dem Ziel, dort in Zukunft Kies abzubauen, ist trotz der gemeinsamen Bemühungen des gesamten Stadtrats und der Stadtverwaltung, eine andere Fläche zu finden, eine fatale Entwicklung für unsere Stadt. Regionaler Kiesabbau ist zwar auch aus ökologischen Gründen wichtig, aber der Vorgang im Rothschaiger Wald ist ein Beispiel, wie der Umgang mit bestehenden Naturräumen in Zukunft nicht mehr erfolgen darf. Wir müssen auch künftig Flächen für die Schaffung von neuem, bezahlbarem Wohnraum sowie der Ansiedlung von Gewerbe in unserer Stadt schaffen. Nur dann können wir erreichen, dass sich jede und jeder ein Leben in Fürstenfeldbruck leisten kann, unsere bestehenden Betriebe sich weiterentwickeln und neue Arbeitsplätze entstehen. Dabei gilt es jedoch darauf zu achten, dass neue Projekte möglichst flächenschonend und mit um-

fangreichen Maßnahmen im Bereich Arten- und Naturschutz einhergehen.

Das Stadtklima im Blick behalten

Ein wichtiger Aspekt dabei ist das städtische Klima. Schon heute haben wir in den Sommermonaten auch in unseren verdichteten Stadtbereichen regelrechte Hitzeinseln, die dazu führen, dass man sich in dort nicht länger aufhalten möchte. Vor diesem Hintergrund hat die SPD-Fraktion bereits vor längerem den Antrag gestellt, dass wir eine Klimakarte entwickeln, auf der die Frischluftzufuhr, aber auch die Zugänge für kalte Luft eingezeichnet werden. Dadurch können wir in Zukunft besser festlegen, wie Gebäude gestellt werden müssen, oder welche Bereiche frei zu halten sind.

Den öffentlichen Raum entsiegeln

Darüber hinaus braucht es aber auch eine klarere Strategie bei

der Gestaltung des öffentlichen Raums. Wir müssen unsere Straßen und Plätze so gestalten, dass diese weniger stark versiegelt sind und mehr Platz für Pflanzen und Versickerungsmöglichkeiten bieten. Nur so können wir eine erhöhte Aufenthaltsqualität erreichen. Diese Anforderung gilt jedoch auch bei größeren Quartiersentwicklungen für private Entwickler. Wir müssen bei jedem Vorhaben darauf achten, dass wir so viel gesunden Baumbestand wie möglich erhalten und bei notwendigen Neupflanzungen anpassungsfähige Arten bevorzugen.

Ein zukunftsfähiges Wassermanagement für die Stadt

Gleichzeitig muss dabei das Wassermanagement im Blick behalten werden. Auch bei möglichen Starkregenereignissen, die in den kommenden Jahren zunehmen werden, dürfen unsere Abwassersysteme nicht überfordert werden. Mit Hilfe

des Schwammstadtprinzips würden Systeme entstehen, die Wasser länger speichern und sinnvoll an die Umwelt wieder abgeben. Dadurch profitieren auch die umliegenden Grünräume von dieser Entwicklung.

Begrünung an und auf Gebäuden

Damit auch unsere Gebäude zu einem angenehmeren Klima beitragen, ist es wichtig zu prüfen, welche öffentlichen Fassaden und Dächer sich für eine Begrünung eignen. In einigen wenigen Bereichen der Stadt ist dies bereits erfolgt. Hier müssen wir systematisch prüfen, wo dies darüber hinaus möglich ist.

Transformation zulassen und neue Wege gehen

Anstatt also in Zukunft Bäume zu fällen, um Gewerbe betreiben zu können, muss es vielmehr darum gehen, Entwicklung und ökologische Ansprüche in Einklang zu bringen. Dadurch entsteht die große Chance, dass wir

unsere Stadt nachhaltig voranbringen sowie Lebens- und Aufenthaltsqualität schaffen können. Dies wird in den kommenden Jahren viel Arbeit erfordern, die wir nur gemeinsam meistern können.

Philipp Heimerl



Philipp Heimerl, SPD
Fraktionsvorsitzender

Rothschwaiger Wald vor der Rodung retten – für uns alle, Mensch und Natur!

Liebe Bruckerinnen und Brucker,

wie beginnt man einen Artikel, nachdem eine große Waldfläche im Rothschaiger Wald,

- die wir als Stadtrat vor dem dort geplanten Kiesabbau bewahren wollten
- und die Stadt dazu in intensiven Gesprächen mit Grundstückseigentümern war, um Ersatzflächen zu finden, plötzlich doch gerodet wird?

Und in den kommenden Jahren dort noch fünfmal (!) so viel gerodet werden soll?

Was tun, wenn die Beteiligten versichern, das sei doch alles legal

und genehmigt, da könne man nichts mehr tun und es würde ja alles später wieder aufgeforstet?

Eine Wald-Rodung zerstört Leben auf Jahrzehnte

Wer sich wie ich die gerodete Fläche vor Ort anschaut und einen Blick in die große ausgebagerte Kiesgruben-Mondlandschaft und den noch intakten Wald nebenan wirft, spürt, was auf dem Spiel steht: Ein Wald ist voller Leben, so viele verschiedenen Pflanzen und Tiere sind hier beheimatet, das alles wird für Jahrzehnte vernichtet sein, denn Bäume wachsen bekanntermaßen sehr langsam und

es dauert lange, bis sich Ökosysteme wieder aufbauen.

Eine Wald-Rodung macht Hitzesommer noch heißer

Aber auch wir in Bruck werden die Rodung zu spüren bekommen: Bäume verschaffen Kühlung, und die werden wir brauchen, da auch bei uns der fortschreitende menschengemachte Klimawandel immer mehr Hitzetage bringen wird.

Eine Wald-Rodung vernichtet unser Naherholungsgebiet

Ganz banal: Durch die Rodung verlieren wir auf lange Zeit einen wunderbaren Ort zum Spazierenge-

hen, Joggen etc., wo man abseits von Lärm & Abgas Ruhe und gute Luft tanken kann.

Mein Ziel: So viel wie möglich Wald retten!

Daher werde ich im Falle einer Wahl zur Oberbürgermeisterin wirklich alle Hebel in Bewegung setzen, um möglichst viel der noch nicht gerodeten Waldfläche zu retten.

Mein Vorgehen als OB:

- Zeit nutzen! Durch die Rodung hat das Unternehmen jetzt wieder für ein paar Jahre Kies zum Abbauen.
- Weiter Ersatzflächen für den Kiesabbau sammeln! Hier war die Stadt ja angeblich schon gut vorangekommen. Und durch die erfolgte Rodung braucht es nun auch weniger Ersatzflächen.
- Mit dem Unternehmen im konstruktiven Gespräch bleiben! Trotz der nicht zu leugnenden Verärgerung, dass wir im Stadt-

rat von der Rodung überrascht wurden.

- Mit den Staatsforsten verhandeln, wie wir als Stadt die noch nicht gerodete Waldfläche mit samt Abbaurechten aufkaufen können.

Für uns, für unsere Kinder und Enkelkinder – und für die Natur!



Alexa Zierl, ÖDP, Referentin für
Klimaschutz und Energie



Bilder aus dem Rothschaiger Wald, der, wie man auf dem Foto links sieht, keineswegs ein „wertloser 08/15-Fichtenwald“ war beziehungsweise ist, wie gerne behauptet wird. Zum Ausmaß der geplanten Rodung: Bisher wurde „nur“ ein Sechstel der vom Landratsamt genehmigten Fläche (insgesamt 16 Hektar) gerodet. Man stelle sich also mal die Kahlschlag-Fläche in sechsfacher Größe vor. Wollen wir das wirklich? Können wir das verantworten?

// Fotos: privat



BODEN- UND PARKETTVERLEGUNG

Aus Bodenleger-Meisterhand:
Beratung, Bemusterung,
Aufmaß und Verlegung,
Aufbereitung und Pflege.

WWW.NASTOLL.COM

NASTOLL
einrichten und wohnen

Siedlerplatz 26
Fürstenfeldbruck

08141/2276640
info@nastoll.com

Aumühle/Lände: Zwischennutzung beschlossen

In der Sitzung des Planungs- und Bauausschusses sowie des Stadtrates wurde die Zwischennutzungsstudie des Architekturbüros Jott und stern landschaften (Sieger des Wettbewerbs) für das Areal Aumühle/Lände vorgestellt. „Diese Studie ist wichtig, um den Prozess zu starten“, so Professorin Janna Hohn, die im Ausschuss persönlich anwesend war. Bei einem derart großen Projekt müsse man in kleinen Schritten denken und beginnen. Es werde ein kontinuierliches Wachstum unter Nutzung der vorhandenen Potenziale – die „Anker“ Stadtbibliothek und Alter Schlachthof mit der Subkultur – geben. Mit geringem finanziellem Aufwand könne bereits viel erreicht werden. Dies gelte es auszunutzen. Die rund 90 Seiten umfassende Studie unterstütze den Rahmenplan, gebe Handlungsempfehlungen – auch um zu definieren, was zu Beginn gemacht werden muss, damit andere Themen darauf aufbauen können. Besonders wichtig seien auch Nutzer und Akteure, die sich engagieren. Anhand der Bestandsanalyse seien sogenannte Möglichkeitsräume definiert worden und was man dort machen kann. Das vorgestellte Szenario sei aber flexibel, damit auf Veränderungen reagiert werden kann. Durch Veranstaltungen könnten bereits zu Beginn Impulse für das Kultur- und Kreativquartier gesetzt werden. Im Haushalt 2023 sind hierfür 15.000 Euro eingeplant.

Laut den Planern sei derzeit der Bauhof der Hemmschuh und dessen baldige Verlagerung an den neuen Standort wichtig, damit die Sanierung des Schlachthofs angegangen und erste Nutzungen aufgenommen werden können.

Vorgeschlagen und beschlossen wurde für die Zwischenzeit ein „mittlerer Eingriff in den Bauhof“. Mit ihm sollen ein vom Bauhof belegtes Gebäude umgenutzt, der Abfallcontainer verlegt und eventuell die Überdachung südlich des Salzsilos entweder auch umgenutzt oder abgerissen werden. Damit wird Platz geschaffen, der für Zwischennutzungen wie die Einrichtung einer temporären Gastronomie (Biergarten oder ähnliches) zwischen dem nördlichen und dem südlichen Teil des Schlachthofs zur Verfügung stehen könnte.

Andreas Lohde (CSU) schlug vor, den neuen Bauhof in Modulbauweise zu errichten, damit nach und nach Teile verlagert werden können. Zur Studie selbst: „Es ist genau das, was wir uns vorstellen, aufgezeigt worden. Das Gelände sollte so zügig wie möglich begeh- und bespielbar (zum Beispiel für Veranstaltungen) gemacht werden.“

„Ich muss leider Wasser in den Wein schütten“, konstatierte Markus Droth (FW). Ihm komme das Thema Wohnen zu kurz, denn es werde dort nicht nur ein Kreativquartier entstehen. Der Bereich Aumühle Nord solle daher in der Planung vorgezogen werden, damit es verbindliche Festlegungen gibt für die „Pioniere im Wohnbereich“, wie etwa die sich in Gründung befindende Wohnungsbaugesellschaft.

Dies unterstützte auch Christian Götz (BBV). Er forderte zudem den Abbau der Bauzäune und Ketten mit Schlössern auf dem früheren Stadtwerkeareal. Man solle den Mut haben, mit potenziellen Gefahren wie dem Amperekanal anders umzugehen. Auf dem Gelände des Bauhofs könne

er sich zum jetzigen Zeitpunkt höchstens einen „minimalen“ Eingriff vorstellen, alles andere würde die komplexen Abläufe stören. Es stünden genügend Freiflächen zur Verfügung, sie müssten nur geordnet und hergerichtet werden. Mit seinem geänderten Beschlussvorschlag konnte er sich in der Abstimmung im Ausschuss und im Stadtrat jedoch nicht durchsetzen, obwohl er unter anderem von Andreas Rothenberger (BBV) Unterstützung erhielt, der sich gegen eine „Beschneidung der für die Stadt so wichtigen Einrichtung“ aussprach. Beim Thema

Ankernutzer dürfe man die Footballer der Razorbacks nicht aus dem Blick verlieren, die für ihn ebenfalls dazugehören. Den Vorschlag Alexa Zierls (ÖDP), der Ukraine-Hilfe einen Raum zur Verfügung zu stellen, begrüßte er als dessen Vorsitzender.

Klaus Wollenberg (FDP) betonte, dass bei der Ansiedelung von Kultur- und Kreativwirtschaft die Betonung auf „Wirtschaft“ liegen muss, das heißt, dass nur Unternehmen dort ihr Zuhause finden, die mindestens 60.000 Euro Umsatz im Jahr haben. „Es soll keine weitere subventionierte Kultureinrichtung entstehen.“

„Wenn das alles so kommt, wird es eine Kreativwelt von einem anderen Stern“, so Adrian Best (parteilos, Vorsitzender Subkultur) begeistert. Man habe mit der Studie jetzt eine Leitschnur. Es brauche allerdings Jeden, damit das wirklich entsteht. Planungen alleine würden nicht reichen.

„Ganz viele Leute müssen an ganz vielen Stellen ganz viele Sachen machen“, fasste Stadtbaurat Johannes Dachsel das Gehörte zusammen. Zum Thema Wohnen betonte er, dass die Zwi-



So könnte es einmal auf dem Areal des Alten Schlachthofs aussehen.

// Grafik: JOTT architecture and urbanism & stern landschaften

schennutzungsstudie nicht in Konkurrenz zum baulichen Rahmenplan stehe, sie vielmehr nur die Zeit überbrücke. Die Wohnungsbaugesellschaft werde dabei unterstützt, schnell voranzukommen. Mit der Bauhofverlagerung werde man im ersten Quartal des Jahres weiterkommen. Auch sei man mit den Razorbacks in Abstimmungsgesprächen wegen des Sportlerhauses. Zum ebenfalls angesprochenen baldigen Nutzung des Taubenhauses habe man vom Landesamt für Denkmalpflege die Mahnung bekommen, für dessen Erhalt zu sorgen, für ein Nutzungskonzept sei seines Erachtens eine Machbarkeitsstudie erforderlich. Stadtkämmerer Marcus Eckert ergänzte, dass bis zum Jahresende konkrete Maßnahmen stehen sollen. Es müsse für das Taubenhau aber ein Investor gesucht werden, da sich die Stadt die Sanierung und den Betrieb nicht leisten können. Zu der laut Studie möglichst bald kommenden wei-

teren Brücke zwischen dem Areal und der Innenstadt erläuterte Dachsel, dass dieses Jahr die Planung, im kommenden Jahr die Umsetzung erfolgen soll. Es habe bereits Gespräche mit dem Wasserwirtschaftsamt gegeben, das Verfahren laufe. Es werde allerdings nur eine recht einfache und funktionale Brücke mit Stufen und damit nicht rollstuhlgerecht und für Radfahrer geeignet. Dies liegt an dem bestehenden Wegerecht auf der Seite des Bio-Supermarkts an der Schöngesinger Straße, das keine andere Konstruktion zulässt.

Hinweis: Wer sich die Studie gerne ansehen möchte, was sehr empfehlenswert ist, der findet sie bei den Sitzungsunterlagen unter www.fuerstentfeldbruck.de > Politik > Bürgerinformationsportal > Januar-Sitzung Planungs- und Bauausschuss bzw. Stadtrat. Sie soll demnächst auch gedruckt zur Verfügung stehen. Sobald dies der Fall ist, werden wir entsprechend informieren.

Erweiterung Realschule: Bauausschuss plädiert für große Tiefgarage

In den kommenden Jahren soll die staatliche Ferdinand-von-Miller-Realschule erweitert werden. Es besteht ein größerer Platzbedarf, der genutzte Container muss aufgelöst werden. In Anbetracht des bestehenden Bebauungsplans sollte nun vor Einreichung des Bauantrags eine Grundsatzentscheidung der Stadt zur Frage der künftigen Unterbringung der zusätzlich erforderlichen Stellplätze hereingeführt werden. Das Landratsamt hatte hierzu sechs verschiedene Varianten vorgelegt: Zusätzliche oberirdische Parkplätze in Form eines Parkdecks an der Stelle der

Parkplätze der Berufsschule, Verlagerung der zusätzlich erforderlichen Stellplätze auf die Parkplatzflächen an der Bahn oder zum städtischen Parkdeck am Bahnhof mit dessen Aufstockung, Ausweisung von Parklizenzen in der Umgebung, Unterbringung der Stellplätze in einer Tiefgarage auf dem Gelände der Realschule oder zusätzliche Stellplätze auf dem Areal der Schule in Kombination mit einer kleinen Tiefgarage für den Rest. Die Alternativen wurden von der Verwaltung geprüft und bewertet, einige schieden aus unterschiedlichen Gründen direkt aus.

Übrig geblieben sind die Lösungen mit Tiefgarage. Die große Variante ist allerdings mit rund 2,5 Millionen Euro (Kostenschätzung vom August 2021, laut Sitzungsvorlage im Kreistag) kostenintensiv, da das Bestandsgebäude unterfangen werden muss es wegen des hohen Grundwasserspiegels an dieser Stelle eine teure Konstruktion braucht. Einige Mitglieder des Planungs- und Bauausschusses sprachen sich für die Aufstockung und Nutzung des städtischen Parkdecks an der Oskar-von-Miller-Straße aus. Stadtbaurat Johannes Dachsel riet

eindringlich hiervon ab: Man solle sich eine andere künftige Nutzung des Grundstücks mit seiner tollen Lage in absoluter Nähe zum Kloster nicht verbauen. Letztlich sprach sich das Gremium mehrheitlich für die große Tiefgaragen-Variante aus. Zusätzlich hat das Bauamt auf Anregung von Theresa Hannig (Grüne) den Auftrag bekommen zu prüfen, ob die Tiefgarage zwischen Berufs- und Realschule statt unter Teilen des Bestandsgebäudes und des Erweiterungsbaus möglich wäre, so dass die kostspielige Unterfangung entfallen könnte.

GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHEN-RÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt
Adolf Kolping-Str. 8
82256 Fürstentfeldbruck
Tel. 0 81 41-9 20 51
glaserei-winkler-vogt@web.de
www.glasereifuertentfeldbruck.de

Rothschwaiger Forst: Rodung rechtlich nicht angreifbar

Der Kiesabbaubetrieb KRO hat im Januar zur Ausweitung seiner Fläche einen Teil des angrenzenden Waldes gerodet. Die Stadt hatte rund zwei Jahre lang in Gesprächen mit dem Unternehmen sowie durch Grundstücksankäufe versucht, den Abbau aus dem im Süden angrenzenden Wald herauszuhalten und stattdessen Richtung Osten zu verlagern. Nach Bekanntwerden der Baumfällungen gab es vielerorts großen Protest. Kurzfristig wurde ein „mündlicher“ Bericht auf die Tagesordnung der Januar-Stadtratssitzung genommen.

Eingangs stellte Rechtsanwalt Gerhard Spieß die Rechtslage dar. Er erinnerte zunächst daran, dass vor zwölf Jahren auf Betreiben der Stadt die Vorrangfläche Kiesabbau an die jetzige Stelle verlagert worden ist, der Regionalplan entsprechend geändert wurde und seither bestandskräftige Abbaugenehmigungen bestehen. Die Situation könne nur geändert werden, wenn der Regionale Planungsverband erneut planungsrechtlich tätig werden würde. Nach seiner Einschätzung wird er im Regionalplan das Vorranggebiet aber nicht ändern. Zusätzlich müsste der Unternehmer seine Abbaugenehmigung zurückgeben. „Das wird er nie tun, wenn keine gleichwertige Kompensation durch Vertrag erfolgt“, so der Experte. Und selbst wenn, könnte jeder neue Grundstückseigentümer die Genehmigung beantragen. Planungsrechtlich habe die Stadt keine Handhabe, etwa durch einen Bebauungsplan, eine andere Nutzung als Kiesabbau zu regeln. Und auch sonst sieht er rechtlich keinen Handlungsspielraum. „Es ist im Grunde nicht möglich, dort etwas zu ändern“, so sein Resümee.

Christian Götz (BBV) mokierte sich über „die Nacht- und Nebelaktion, ohne vorher mit dem Stadtrat, der Verwaltung und dem OB zu reden“. Dies sei keine Art des Umgangs, zumal man viele Gespräche geführt habe. Er setze nun wegen des noch nicht gerodeten Teils auf weitere Verhandlungen. Auf den gekauften Grundstücken sollte durch die Stadt Wald nachgepflanzt werden, um den ökologischen Schaden zu kompensieren. Mit dem Klimaschutzurteil des Bundesverfassungsgerichtes vom April 2021 argumentierte Alexa Ziel (ÖDP) und warf dem Rechtsexperten vor, dieses in seiner Prüfung nicht berücksichtigt zu haben. Dieser stellte klar, dass das Urteil sich lediglich auf das beanstandete Klimaschutzgesetz beziehe, sich darüber hinaus an bestehenden Rechten dadurch definitiv nichts ändere. Ziel forderte weiter, dass alles getan werden müsse, um die noch vorhandenen Zweidrittel der 16 Hektar zu retten. Die Stadt solle die Fläche von den Staatsforsten

mitsamt der Abbaurechte erwerben. OB Erich Raff (CSU) betonte, dass man der KRO nicht die Existenzgrundlage entziehen könne. Das Unternehmen sei der Stadt entgegengekommen, habe sogar selbst Grundstücke gekauft und wäre bereit gewesen, sich nach Osten auszudehnen, wenn alles hierfür Erforderlich umgesetzt werden kann. Die Chancen hierfür würden aber sinken. Die derzeitige Grube sei spätestens Ende 2023 abgebaut. Die Rodung habe jetzt erfolgen müssen, da sie ansonsten erst wieder in einem Jahr möglich gewesen wäre. Auf Antrag von Franz Höfelsauer (CSU) wurde dem in der Sitzung anwesenden Thomas Vilgertshofer, Geschäftsführer der KRO, Rederecht erteilt. Dieser stellte richtig, dass nicht ein Drittel des Waldes umgeschnitten worden sei, sondern lediglich 2,5 Hektar, was einem Sechstel entsprechen würde. Die vielen Gespräche hätten

ten zu keinem Ergebnis geführt. „Das Schlechtmachen des Unternehmens in den Medien ist unmöglich. Einige fallen über uns her und wollen dann ins Gespräch kommen“, befand er. Man habe sich die ganze Zeit über bemüht und auf eigenes Risiko Grundstücke erworben. Man könne aber nicht bis Herbst warten, um weiter voranzuschreiten, denn man habe Verträge mit Firmen vor Ort zu erfüllen und laufe sonst Gefahr, dass der Kies ausgeht. Entgegen der Behauptungen werde kein Kies aus Bruck ins Oberland geliefert, dort würde vor Ort selbst genug abgebaut. Er erinnerte auch daran, dass im Rahmen der Renaturierung KRO bereits rund 15.000 Bäume entlang der Staatsstraße gepflanzt habe. Dies werde nirgendwo erwähnt. Im Übrigen sei das zuständige Landratsamt über die Rodung informiert und die Untere Naturschutzbehörde bei der Abholzung vor Ort gewesen.

Die vielen Gespräche hätten

Diskussion über Tempo 20 in Schöngeisinger Straße

Wie geht es weiter mit dem verkehrsberuhigten Geschäftsbereich mit Tempo 20 in der Schöngeisinger Straße? Gewerbereferent Franz Höfelsauer (CSU) hat das umstrittene Thema in der jüngsten Sitzung des Verkehrsausschusses angesprochen. Die Umsetzung habe für viel Ärger bei Geschäftsleuten und Bürgern gesorgt. Zudem seien Radler dort oftmals schneller unterwegs und würden Autos sogar rechts überholen, berichtete er. Dies führe zu gefährlichen Situationen. Daher plädierte er für eine Geschwindigkeitserhöhung auf 30 Stundenkilometer.

Nachdem die Staatsstraße 2054 im August 2022 erfolgreich herabgestuft werden konnte und damit offiziell an die Stadt überging, war es möglich, erste Maßnahmen

aus dem Verkehrsentwicklungsplan umzusetzen. Dazu zählte die Einführung eines verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs in der Schöngeisinger Straße zwischen der Lederer- und der Kapuzinerstraße. Die Maßnahme erhöhe die Lebens- und Aufenthaltsqualität in diesem Bereich, so die Meinung. Der Fuß- und Radverkehr profitiere durch die höhere Attraktivität und Verkehrssicherheit, was auch dem Einzelhandel und der Gastronomie zugutekomme. Der zuständige Ausschuss hatte das Projekt damals mehrheitlich beschlossen. Ein paar Monate nach der Umsetzung wurde nun in dem Gremium Kritik laut.

„Für Tempo 30 gibt es keine Rechtsgrundlage“, erklärte Birgit Thron, Leiterin der städtischen

Straßenverkehrsbehörde. Ein verkehrsberuhigter Geschäftsbereich lasse sich mit der Aufenthaltsqualität begründen, etwa wenn Gastronomie-Betriebe im Sommer ihre Tische und Stühle ins Freie stellen. Weitere Maßnahmen wie etwa der Umbau der bestehenden Bushaltestelle mit Fahrbahnverengung oder die geplante Parkraumbewirtschaftung würden ebenfalls dazu beitragen. Erwähnt hat sie auch die Umgestaltung des Viehmarktplatzes. Zudem würden viele Wege für Radler und Fußgänger in die Schöngeisinger Straße münden, sagte die Expertin. Es werde aber erwogen, ab März in der Zeit zwischen 20.00 und 6.00 Uhr Tempo 30 zuzulassen. „Weil die Geschäfte dann zu haben“, erläuterte Thron. Davon hielt Christian Götz (BBV) nicht viel. Anwohner hätten ihm berichtet, dass es gerade nachts leiser geworden sei. Die Auswertung der Displays werde zeigen, ob das Tempolimit eingehalten werde, so Thron. Ob der verkehrsberuhigte Geschäftsbereich überhaupt Bestand hat, ist allerdings offen. Denn ein Bürger hat sich an die Regierung von Oberbayern gewandt. Die Stadt habe bereits eine Stellungnahme abgegeben, hieß es.

Beleuchtung in Pucher- und Aicher Straße wird erneuert

Ein Teilbereich der Pucher Straße und die Aicher Straße werden seit Jahrzehnten durch sogenannte Überspannungsleuchten erhellt. Aufgrund ihrer langen Betriebszeit und dem nicht mehr zeitgemäßen technischen Standard sollen diese nun ersetzt werden. Vorgesehen ist dabei gleichzeitig die Umrüstung auf moderne LED-Leuchten. In der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau wurde die geplante weitere Vorgehensweise vorgestellt.

Das Elektroplanungsbüro hat demnach drei Varianten unter die Lupe genommen: Errichtung von Mastleuchten, Kombination von Seil- und Mastleuchten oder Erneuerung der Seilbeleuchtung. Bei den beiden letztgenannten Lösungen erweist sich jedoch die Weiterverwendung der bestehenden Verankerungen an den Gebäuden als problematisch. Denn nicht alle Eigentümer seien damit einverstanden. Schwierig sei die zerstörungsfreie Prüfung der Ankerpunkte. Auch müssten neue Abspannmasten auf den Gehwegen errichtet werden. Die Gesamtkosten liegen je nach Lösung zwischen 101.000 Euro und 124.500 Euro.

Die Verwaltung bevorzugt die Umsetzung der kostengünstigen Va-

riante 1. Ein weiterer Vorteil sei der preiswertere Unterhalt. Das vorhandene Beleuchtungskabel zwischen Kapuzinerstraße und Viehmarktplatz soll mitgenutzt werden. Dem schloss sich das Gremium mehrheitlich an. Thomas Brückner (Grüne) stimmte gegen diese Variante. Er hätte sich für die Innenstadt ein einheitliches Beleuchtungskonzept gewünscht und würde historisierende Laternen gegenüber den geplanten „Schnellstraßenleuchten“ bevorzugen. Philipp Heimerl (SPD) wollte wissen, ob die Masten der angedachten Umgestaltung der Pucher Straße nicht im Weg stehen. Dies ist laut Stadtbaurat Johannes Dachselt nicht der Fall. Zumal zunächst nur kleine Maßnahmen wie etwa die temporäre Nutzung von Parkplätzen für Pflanzkübel vorgesehen seien.



Barrierefreie Anbindung kommt

Die Sanierung und die barrierefreie Umgestaltung der Unterführung an der Dachauer Straße auf Höhe der Kreisklinik beschäftigen die städtischen Gremien seit Jahren. Zumal in dem Bereich verschiedene soziale Einrichtungen wie zwei Pflegeheime, Kitas, eine Grundschule, die Volkshochschule und somit viele Personen mit Unterstützungsbedarf unterwegs sind. Zuletzt

hatte der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau im Oktober 2020 die barrierefreie Anbindung des Niederbronnerwegs an die Dachauer Straße beschlossen. Nach der erforderlichen Ausschreibung wurde jetzt die Realisierung dieses ersten Bauabschnitts – vorbehaltlich der Freigabe von Fördermitteln durch die Regierung von Oberbayern – an eine Fachfirma vergeben.



Förderung Elektromobilität

Die Verwaltung arbeitet an einem Konzept zur Parkraumbewirtschaftung. Dieses soll noch heuer im Verkehrsausschuss vorgestellt werden. Unter die Lupe genommen werden dabei auch Parkplätze für E-Fahrzeuge. Im Vorgriff hat der zuständige Fachausschuss kürzlich beschlossen, dass für das Parken an E-Ladestationen, die sich in einem gebührenpflichtigen Bereich befinden, keine Parkgebühren erhoben werden. Dem Stadtrat wurde

empfohlen, die Gebührenordnung entsprechend anzupassen. Hintergrund ist, dass bereits im Jahr 2016 an sieben Standorten jeweils ein Parkplatz – ohne Ladestation – für E-Fahrzeuge durch entsprechende Beschilderung reserviert wurde. Inzwischen wurden auf solchen Parkplätzen Ladestützen nachgerüstet. Jetzt wurde beschlossen, dass in diesen Fällen kein zusätzlicher reiner Parkplatz für E-Fahrzeuge als Ersatz geschaffen werden muss.

Stadt digital gut aufgestellt – auch ohne Zwilling

Der Bauausschuss war im Januar aufgrund eines Eilantrags von Philipp Heimerl (SPD) aufgefordert, kurzfristig zu entscheiden, ob sich die Stadt um das Förderprogramm TwinBy des Freistaats bemüht. Es war Anfang November 2022 aufgelegt worden, der Förderantrag musste bis 31. Januar eingereicht werden. Der sogenannte digitale Zwilling soll helfen, durch Bündelung von Daten aus verschiedenen Bereichen konkrete Themen und Planungen effizienter zu gestalten, Szenarien durchzuspielen und die Bürgerbeteiligung zu verbessern. Die Mitglieder des Ausschusses folgten einstimmig der ablehnenden Argumentation der Verwaltung. Das Förderprogramm sei zum einen aus finanzieller Sicht nicht interessant. Der von der Stadt zu leistenden Aufwand übersteige die maximale Fördersumme

von 50.000 Euro um ein Vielfaches. Zudem seien die im Rathaus geforderten Personalkapazitäten nicht vorhanden. Hinzu kommt, dass die Stadt bereits diverse Projekte in dieser Richtung realisiert beziehungsweise im Zuge des integrierten Stadtentwicklungskonzepts angedacht hat, so dass es keinen Bedarf gibt. „Es wird viel von der Kommune gefordert, und dafür gibt es wenig Geld“, so Stadtbaurat Johannes Dachselt. Und weiter: „Wir haben prinzipiell schon einen Zwilling.“ Dies habe man inzwischen auch mit Antragsteller Heimerl besprochen. Falls die Politik jedoch einen Anwendungsfall für das Förderprogramm kenne, könne man den Antrag noch einreichen. Nachdem dies nicht der Fall war, entschied sich das Gremium dagegen. Mirko Pötzsch (SPD) bat darum, in der nächsten Sitzung über die „digitale Stadt“ zu berichten.

Biologische Vielfalt im Blick behalten

Die Verwaltung wurde vom Umweltausschuss beauftragt, eine kommunale Biodiversitätsstrategie zu erstellen. Die erforderlichen Mittel sollen für das Jahr 2024 eingestellt und Fördergelder beantragt werden. Einen entsprechenden Antrag hatte Christian Götz für die BBV-Fraktion eingereicht. Die biologische Vielfalt sei weltweit hochgradig gefährdet, heißt es in dem Antrag. In Bayern werden etwa 50 Prozent aller Tier- und 43 Prozent aller Pflanzenarten als bedroht eingestuft. Die Stadt Fürstentfeldbruck habe in der Vergangenheit bereits einige Maßnahmen auf den Weg gebracht, um einzelne Artengruppen in ihrem Bestand zu schützen. Genannt werden Blühstreifen, begrünte Dächer für Insekten oder die Pflanzung von Gehölzen. „Ein umfassendes Konzept dahinter ist allerdings nicht zu

erkennen“, schreibt Götz in der Antragsbegründung. Daher müsse eine entsprechende Strategie erarbeitet werden. Laut Sitzungsvorlage hat die Verbesserung der Biodiversität für die Verwaltung einen hohen Stellenwert. Markus Reize, im Rathaus für Stadtplanung zuständig, erinnerte an die Klimastrategie, die in dem Gremium zeitnah vorgestellt werden soll. Zudem soll das Thema Biodiversität im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes aufgegriffen werden. Er betonte aber auch, dass zur Erstellung eines umfassenden Konzepts und die Umsetzung von Maßnahmen genügend personelle Kapazitäten und Finanzmittel erforderlich seien. Beispielsweise stelle die Stadt Pfaffenhofen an der Ilm jährlich rund 100.000 Euro hierfür zur Verfü-

gung, wobei einzelne Schritte förderfähig seien. Götz hofft, dass das Projekt auch in Fürstentfeldbruck zügig und professionell angegangen wird „mit Bürgerbeteiligung und konkreten Maßnahmen, die man sehen, riechen und hören kann“. Dies sei der richtige Weg meinte auch Mirko Pötzsch (SPD). „Die Zeit drängt – sonst sterben uns die Arten weg“, betonte Jan Halbauer (Grüne). Sein Fraktionskollege Thomas Brückner forderte, erst einmal die vielen, seiner Meinung nach noch offenen Bausteine anzugehen. Insgesamt nannte er sieben Punkte – angefangen vom Flächennutzungsplan über die Fortführung des Blühflächenkonzepts bis hin zur Sicherung von Biotopflächen am Pucher Meer. Er verzichtete jedoch darauf, einen entsprechenden Änderungsantrag einzubringen.

Mehr Sicherheit für Radler

Die Kreuzung Schöngeisinger-, Fürstentfelder- und Rothschiwager Straße zählt zu den Unfallschwerpunkten in der Stadt. Zwar ist die Umgestaltung des Knotenpunkts bereits beschlossen. Doch bis es zu einer Realisierung kommt, können noch Jahre vergehen. Solange wollen ÖDP, Grüne und BBV nicht warten. Sie forderten in einem Antrag wenigstens die Markierung ei-

nes Schutzstreifens für Radfahrer als Lückenschluss zwischen dem Ende des Radwegs in der Schöngeisinger Straße Richtung stadtauswärts vor dem Knotenpunkt und dem südlich im Anschluss markierten Radfahrstreifen. Das Thema stand nun im Verkehrsausschuss auf der Tagesordnung. Die Radverkehrsbeauftragte Claudia Gessner erläuterte, dass

dies neben einer Anpassung der Ampelschaltung auch Auswirkungen auf die Kfz-Fahrspuren hat. Diese müssen seitlich versetzt werden, um die notwendigen Breiten einhalten zu können. Der Ausschuss hat die Genehmigung des beantragten Budgets im Haushalt 2023 beschlossen. Zudem gab es grünes Licht für die Rotfärbung des Schutzstreifens.

Bebauung städtisches Grundstück durch Wohnungsbaugesellschaft?

Die CSU-Fraktion hat beantragt, dass die städtischen Flächen östlich der Julie-Mayr-Straße an die Wohnungsbaugesellschaft des Landkreises zur Bebauung in Hybridbauweise übergeben werden, um dort günstigen Mietwohnraum in Verbindung mit einem Einheimischenmodell im Geschosswohnungsbau zu schaffen. Markus Droth (FW) und Alexa Zielr (ÖDP) sprachen sich dafür aus, auch genossenschaftliches Wohnen zu berücksichtigen. Zweiter Bürgermeister Christian Stangl (Grüne) und Stadtbaurat Johannes Dachselt erinnerten daran, dass die Stadt bei der Zusammenarbeit mit der Wohnungsbaugesellschaft am meisten Einfluss habe, insbesondere es Belegungsrechte für die Stadt gibt. Letztlich wurde in der Januarsitzung des Planungs- und Bauausschusses beschlossen, dass

die Verwaltung die Übergabe an die Wohnungsbaugesellschaft prüft und ein entsprechender Vorschlag dann den Gremien zur Entscheidung vorgelegt wird. Auf die strikte Vorgabe der Hybridbauweise und des Einheimischenmodells wurde auf Vor-

schlag der Verwaltung verzichtet. Es soll ein geeignetes Bebauungskonzept erstellt werden, im Zuge dessen beide Optionen geprüft werden. Genossenschaftliches Bauen wird in den Überlegungen ebenso berücksichtigt, allerdings nachrangig.



Auf dieser Fläche an der Julie-Mayr-Straße sollen günstige Wohnungen entstehen.

Sorge um wertvolle Biotope am geplanten Badesee

Die Stadtratsfraktion der Grünen sorgt sich um die Natur- und Biotopflächen, die sich in den vergangenen Jahren rund um das Pucher Meer II entwickelt haben. Daher hat sie einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, die Biotope zu kartieren, neu zu bewerten und zu sichern. Denn inzwischen ist der Kiesabbau beendet. Der Baggersee soll zum Badesee umgestaltet werden. Die mit der Rekultivierung der Fläche beauftragte Firma habe bereits mit der Rodung von Gehölzen angefangen, berichtete Thomas Brückner (Grüne), Referent für Naturschutz und Nachhaltigkeit, im Umweltausschuss. Da die Grobplanie für 2023 geplant sei, bestehe dringender Handlungsbedarf. Er machte sich erfolgreich dafür stark, dass der Antrag in der Sitzung noch auf die Tagesordnung genommen wurde. Ein Beschluss wurde aber nicht gefasst.

In dem Antrag wird angeführt, dass an Böschungen, auf Mager- und Kiesflächen und in Tümpeln neue wertvolle Lebensräume für Flora und Fauna entstanden seien. Neben verschiedenen Amphibien wie Kreuz- und Wechsellkröten, Laubfröschen und Zauneidechsen seien bodenbrütende Vogelarten nachweisbar. In den Abbruchkanten des Sees nisten Uferschwalben und diverse Libellenarten wurden gesichtet. Fast alle Arten seien auf der Roten Liste Bayerns als seltene Arten, mit starkem bis sehr starkem Rückgang, oder sogar gefährdet oder auf der Vorwarnliste.

Brückner forderte eine artenschutzrechtliche Prüfung mit Dokumentation, Kartierung und



Der Baggersee rechts soll auch zum Badesee werden.

Neubewertung. Die Ergebnisse sollten in den Ausführungsplan der Rekultivierung einfließen. Es existiert zwar ein gültiger Bebauungsplan. Als dieser aufgestellt wurde, sei die Fläche jedoch intensiv landwirtschaftlich genutzt worden. Die Neubewertung könnte zu einer Neuausrichtung der Wasser-, Ufer- und Böschungsbereiche führen, die für die Natur mehr Flächen schützt und sichert, so der Antragsteller. Unterstützt wurde sein Vorstoß vom Bund Naturschutz, vom Fischeiverein und vom Umweltbeirat.

Natürliche Gehölzbereiche auf Flächen zwischen den geplanten Parkplätzen und den Liegewiesen sollten erhalten werden und auch optisch das Bild der Neuanlage verbessern. Des Weiteren sollten auch der Baumbestand und der natürliche Aufwuchs auf den Aufschüttungen entlang der Bundesstraße 2 und der Lindacher Straße erhalten werden. Vorstellbar sei eine Ausdehnung der festgesetzten Biotopflächen. Auch einen Rundweg für Spaziergänger um beide Seen sieht der Antrag vor. Zusätzlich wird angeregt, die Anordnung

der geplanten Parkplätze zu überdenken.

In der Diskussion sagte OB Erich Raff (CSU), dass aktuell nur der Bereich für den Parkplatz gerodet werde. Der Rest würde erst einmal unverändert bestehen bleiben. Man sei im Gespräch mit der beauftragten Firma. Es werde dort nichts gemacht, was nicht mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt sei, betonte er. Es sah keine Dringlichkeit. Vor 2025 werde nicht mit der Modellierung des Geländes begonnen. Georg Stockinger (FW), selbst ehemaliger Kiesgruben-Betreiber, betonte, dass es einen rechtskräftigen Rekultivierungsplan gebe. Dieser enthalte Fristen, die einzuhalten seien. „Wenn wir etwas ändern wollen, müssen wir den Rekultivierungsplan ändern“, führte er aus. Christian Götz (BBV) schlug vor, bei der Entwurfsplanung für das Pucher Meer II einen Arbeitskreis einzubinden, dem auch die Mitunterzeichner des Antrags angehören. Auch wünschte er sich einen „Fahrplan“, wann der neue Badesee der Bevölkerung zur Verfügung stehen wird.

Westpark kommt später als vorgesehen

Im Westen der Stadt soll auf einer bestehenden Grünfläche zwischen der Ettenhofer- und der Cerveteristraße angrenzend an die vorhandene Bebauung eine neue Parkanlage entstehen: der Westpark. Bereits 2013 hatte die SPD den Antrag auf die Schaffung einer entsprechenden Erholungsfläche für die Bevölkerung im Brucker Westen gestellt. Im Oktober 2020 wurde ein von der Verwaltung vorgelegtes Konzept als Grundlage für weitere Planungsüberlegungen für das Areal in den städtischen Gremien beschlossen. Die Umsetzung sollte eigentlich in 2022 erfolgen und damit rechtzeitig vor der Fertigstellung des Neubaus der Grundschule an der Cerveteristraße. In der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau wurde von Stadtbaurat Johannes Dachsel jedoch erwähnt, dass sich die Realisierung verschieben wird. Das Konzept für den Westpark sieht eine fließende Grünverbindung zwischen Rothschwai-

ger Forst und Amperauen vor. Der Fokus liegt auf einer naturnahen Gestaltung mit hoher Aufenthaltsqualität. Wesentliche Elemente sind dabei Spiel- und Sportmöglichkeiten, ein Sandkasten, ein Barfußpfad, Balancierstämme, Sitzgelegenheiten sowie neben Rasen auch eine Blühwiese und Kräuterpflanzungen. „Das ist nicht in Ordnung“, ärgerte sich Mirko Pötzsch (SPD) über die Verzögerung. Man warte seit Jahren auf die Umgestaltung.

Laut Dachsel würde sich die Arbeiten für den Westpark mit denen für den Außenbereich der neuen Schule sowie den erforderlichen Straßenumbaumaßnahmen überschneiden. Von der Logistik her wäre eine Realisierung wie geplant schwierig, da die Baustellenzufahrt zum Westpark genau in diesem Bereich liege. Zudem soll die bestehende Wegeverbindung durch die Grünfläche zum Schulstart nutzbar sein. Daher war nun die Rede von einem Baubeginn im Frühjahr 2024.



Die Grünfläche an der Cerveteristraße wird im Frühjahr 2024 umgestaltet.

Südlicher Viehmarktplatz: Bäume wurden gefällt

Anfang Februar wurden im Vorgriff auf die Baumaßnahme zur Umgestaltung des Viehmarktplatzes die Bäume im Bereich der südlichen Platzfläche gefällt. Bereits im Jahr 2021 wurde der schlechte Zustand der Bäume durch ein externes Gutachten einer Fachfirma festgestellt und sie wurden unter anderem durch das fortgeschrittene Alter und den zunehmenden Pilzbefall/Faulstellen als nicht erhaltenswert eingestuft. Die Lebenszeit von Kirschbäumen beträgt im Schnitt 30 bis 50 Jahre. Damals wurden im Anschluss an das Gutachten direkt zwei der

Kirschbäume aufgrund von extremer Fäulnis und fehlender Standsicherheit gefällt. Angesichts des schlechten Zustands und des fortgeschrittenen Alters der verbleibenden Bäume sind aber ein Erhalt und eine Integration in die Planung der Umgestaltung nicht zielführend. Vielmehr legte die Stadtverwaltung Wert darauf, neue, klimaresistente und schattenspendende Bäume – ebenfalls mit schönem Blühaspekt – vorzusehen und so den Platz auch für die kommenden Generationen zu einem grünen Aufenthaltsort zu gestalten. Die gefällteten elf Kirsch-

und zwei Ahornbäume werden durch 16 neue große Stadtklimabäume ersetzt. Zusätzlich sind drei große und mehrere kleine Staudenbeete sowie auch einige Pflanztröge geplant.

Aufgrund des § 39 Bundesnaturschutzgesetz zum Schutz wild lebender Tiere und Pflanzen musste die Fällung bis zum 28. Februar erfolgt sein. Danach beginnt der Schutzzeitraum, in dem Fällungen streng untersagt sind.

Die Bäume wurden vorab auf artenschutzrechtliche Belange wie Fortpflanzung- und Ruhestätten besonders geschützter

Tierarten untersucht. Es wurden keine Hinweise auf ebensolche gefunden. Diese Ergebnisse

wurden fotografisch dokumentiert und die zuständigen Behörden informiert.



Heuer entsteht anstelle der tristen Parkfläche ein grüner Stadtplatz.

Neujahrsempfang der Stadt: Rück- und

EHRUNG EHRENAMTLICHER FÜR IHR



Edigna Kellermann (li.) ist Gründungsmitglied des Edigna-Vereins Puch e. V., war 50 Jahre im Vorstand tätig, davon 44 Jahre als Vorsitzende. Seit über 35 Jahren setzt sie sich für den Kulturaustausch mit der Ukraine ein und organisierte seit 1979 die Edigna-Festspiele. Seit 1998 ist die Stadt Fürstenfeldbruck im Besitz eines Goldenen Buches. Seither fertigte **Maria Engelschall** ehrenamtlich mit großem Engagement alle bisherigen Einträge in kalligraphischer Schrift – auch im Ruhestand noch.



Manfred Ullmer (li.) engagiert sich seit 2012 im Landesbund für Vogelschutz. Er kümmert sich insbesondere für die Springkrautbekämpfung im Rahmen der Biotoppflege. Dafür erhielt er die Auszeichnung „Grüner Engel“ durch das Bayerische Umweltministerium. Seit 2019 gehört **Valentin Eckmann** dem Stadtjugendrat an. Er hat sich für mehr Klima- und Umweltschutz stark gemacht. Für dieses Engagement wurde er ebenfalls mit der Auszeichnung „Grüner Engel“ geehrt.



Seit 15 Jahren engagiert sich **Susanne Poller** ehrenamtlich als Kreisheimatpflegerin im Landkreis Fürstenfeldbruck. Sie bringt sich als Architektin mit großem Sachverstand ein. Für ihren Einsatz erhielt sie vom Bezirk Oberbayern die Bezirksmedaille. Mit dem FilmFernsehFonds des Freistaates Bayern werden besonders attraktive Spielstätten mit einem anspruchsvollem Programmangebot gefördert. **Markus Eisele** vom Lichtspielhaus erhielt 2022 diese Filmprogramm-Prämie.

Stadtfahnen und Blumenschmuck auf der Bühne, festlich eingedekte Tische im Saal: Die Stadt hat zum Neujahrsempfang geladen. Rund 160 Vertreter von Vereinen, Verbänden, von Institutionen und Organisationen, von Kirchen, Unternehmen und Politik waren ins Veranstaltungsforum gekommen. Durch den Abend begleitet wurden sie musikalisch vom Jugendstreichorchester „Bluestrings“ unter Leitung von Frank Wunderer. Anschließend blieb noch Zeit, sich bei einem Imbiss auszutauschen.

„Es ist meine letzte Ansprache als Oberbürgermeister unserer schönen und liebenswerten Stadt bei einem Neujahrsempfang“, sagte Erich Raff.



Ein letztes Mal würdigte der scheidende Oberbürgermeister Erich Raff im Rahmen eines Neujahrsempfangs der Stadt im Veranstaltungsforum Fürstenfeld das langjährige, herausragende ehrenamtliche Engagement von Fürstenfeldbrucker Bürgerinnen und Bürgern.

Am 5. März und damit „in 38 Tagen“ findet die OB-Wahl statt, am 23. Mai und damit „in 116 Tagen“ wird das neue Stadtoberhaupt vereidigt, rechnete er vor. In seiner Rede blickte der Rathauschef zurück auf globale, nationale und lokale Ereignisse im vergangenen Jahr. Zunächst kam er auf den Ukraine-Krieg zu sprechen und warf Russlands Präsident Putin „Größenwahn“ vor. Die Solidarität und Hilfsbereitschaft hier sei zwar immer noch sehr groß. Inzwischen stoße man aber an Grenzen – auch bei der Unterbringung. Dass es so weit gekommen sei, liege auch am türkischen Staatschef Erdoğan, der die Heimat der Kurden zerstöre, so dass diese sich ein

neues Zuhause suchen müssen. Und den Mullahs in Afghanistan bescheinigte er ein weltfremdes Frauenbild. Doch auch in unserem Land gebe es „absurdes Gedankengut“, wie Raff mit Blick auf die Reichsbürgerszene betonte.

Es sei fürchterlich, wie egoistisch auf der einen Seite gehandelt werde, aber auch sehr motivierend mitzuerleben, wie auf der anderen Seite die Gemeinschaft zusammenhalte und sich gegenseitig helfe, wenn es die Situation erfordere, sagte der Oberbürgermeister. „Dazu gehören die vielen ehrenamtlich tätigen Frauen und Männer, ohne die unsere Gesellschaft nicht funktionieren würde.“ Bevor er solche um das



Die Kommunale Dankurkunde für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung wurde Stadtrat **Johann Schilling** ausgehändigt. Sein Engagement würdigte Vize-Landrätin Martina Drechsler. Die Auszeichnung war bereits im Vorfeld auch **Karin Geißler** und **Franz Höfelsauer** verliehen worden.



Das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber für 25 Jahre Engagement bei der Freiwilligen Feuerwehr Puch wurde **Johannes Bauer**, **Christian Braumiller**, **Martin Nastoll** und **Christoph Pfeiffer** von der stellvertretenden Landrätin Martina Drechsler überreicht.

Ausblick in bewegten Zeiten

LANGJÄHRIGES ENGAGEMENT

Gemeinwohl verdiente Fürstenfeldbruckerinnen und Fürstenfeldbrucker auf die Bühne rief, ließ Raff aber noch einige Ereignisse und Veranstaltungen des vergangenen Jahres Revue passieren, in denen sich Fürstenfeldbruck „weltoffen und freundlich“ präsentiert hat. Neben den traditionellen Events nannte das Stadtoberhaupt auch das Projekt „Zwölf Namen – Zwölf Monate“, an dem sich die Stadt und das Museum Fürstenfeldbruck anlässlich des 50. Jahrestags des Olympia-Attentats 1972 auf israelische Sportler beteiligte, und die European Championships im August. Natürlich durfte eine Aufzählung der großen Baumaßnahmen nicht fehlen,

die umgesetzt werden konnten: Angefangen vom barrierefreien Umbau des Bahnhofs Fürstenfeldbruck mit Ertüchtigung von Gleis 1 für Regionalzughalte und der Verlegung der Staatsstraße 2054 aus dem Stadtgebiet über den wegweisenden Vertrag mit der Gemeinde Maisach für die Entwicklung des ehemaligen Fliegerhorst-Geländes bis hin zum Neubau der Grundschule an der Cerveteristraße und der Inbetriebnahme der Feuerwache II an der Flurstraße.

Und auch 2023 seien einige besondere Veranstaltungen und Feiern angesagt: Ganz besonders lag ihm die Benefizveranstaltung des Edigna-Vereins am 24. Februar – am Jahres-

tag des Kriegsbeginns – im Veranstaltungsforum Fürstenfeld am Herzen.

Es gibt aber auch Grund zum Feiern: Im Veranstaltungskalender der Stadt folgt das Volksfest vom 28. April bis 7. Mai, im Rahmen dessen am 1. Mai wieder ein Maibaum aufgestellt wird. Als besonderes Fest hob der Rathauschef zudem die Feier mit dem italienischen Cerveteri anlässlich der 50-jährigen Städtepartnerschaft hervor. Dieses findet am Wochenende vom 30. Juni bis 2. Juli statt. Bis zu dieser Feier wird dann auch der neue Oberbürgermeister oder die neue Oberbürgermeisterin im Amt sein und die Kollegin aus Cerveteri in Fürstenfeldbruck begrüßen.



Anton Schlichter (li.) ist seit 27 Jahren ehrenamtlich als Kassier in der Vorstandschaft des Sängerkreises Fürstenfeldbruck e. V. tätig. **Andreas Fabisch** engagiert sich seit 1994 bei den Faschingsfreunden Fürstenfeldbruck e. V. und ist seit 1996 der Hauptverantwortliche für die gesamte Lichttechnik. 2018 wurde er zum Vizepräsidenten gewählt.



Vor 55 Jahren ist **Antonie Rest** in die Ortsgruppe Fürstenfeldbruck des Alpenvereins, Sektion Oberland eingetreten. Seit 46 Jahren kümmert sie sich als Schatzmeisterin mit großem Engagement um sämtliche Belange. Seit seinem Eintritt in den Imkerverein Fürstenfeldbruck e. V. im Jahr 2010 hat **Alexander Stölzle** das Amt des Kassiers inne. Seit 2012 betreut er zudem den Nachwuchs. Vom Imkerverband wurde ihm die Verbandsnadel in Gold verliehen.



Der Stadtbrandinspektor und Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Fürstenfeldbruck **Michael Ott** erhielt aus der Hand von Kreisbrandrat **Christoph Gasteiger** das Ehrenkreuz in Silber für herausragende Leistungen.



25 Jahre Engagement bei der BRK Wasserwacht Fürstenfeldbruck: Solange ist **Christina Freihart** bereits mit viel Ausdauer, Energie und Einsatz dabei. Seit einem halben Jahrhundert ist **Rainer Perzlmaier** eine tragende Stütze im Ortsverband Fürstenfeldbruck des Technischen Hilfswerks (THW) Fürstenfeldbruck. 2022 wurde ihm für seine Dienste der Humanität das Große THW-Ehrenzeichen durch den Freistaat Bayern verliehen.



Nach insgesamt 34 Jahren Engagement bei der Ökumenischen Nachbarschaftshilfe e. V., davon 26 Jahre als Vorsitzender, wurde **Rainer Goretzki** (li.) 2022 feierlich aus dem Vorstand verabschiedet. **Michael „Butsch“ Dohrmann** ist bereits seit 1987 Mitglied bei den Fursty Razorbacks, der TuS-Abteilung American Football, erst als Spieler, später als Nachwuchs-Coach. Unter seiner Federführung entstand ein hervorragendes Jugend-Nachwuchsprogramm in Deutschland.

Fest & Galakonzert

SONNTAG

26
02
23

15 - 20 Uhr

15 - 18 Uhr

Familien-/Kulturprogramm

18 Uhr

Galakonzert

Stadtsaal

VVK € 30,00

erm. € 19,00

Kinder unter

13 J. frei

Veranstalter

Mongol e.V.



Tsagaan Sar – Mongolisches Neujahrsfest

Zum ersten Mal feiert die mongolische Gemeinschaft München das große Neujahrsfest nach dem Mondkalender im Veranstaltungsforum Fürstenfeld. Das Programm ist so vielseitig wie die Mongolei. Wenn Sie und Ihre Familie tief in die mongolische Kultur und Tradition eintauchen möchten, oder auch nur einen „Kurztrip in die Mongolei“ machen wollen, kommen Sie gerne zum zweisprachigen Familienprogramm (deutsch/mongolisch)! Tänzer Odsuren Dagva präsentiert zudem sein neues Stück „Ineeh – Lächeln“. Besucher können sich auf mongolisches Essen und mongolische Naturprodukte, Verkostung in der Jurte, einen Tanzworkshop für Jugendliche ab 14 Jahren, eine Märchenrunde mit Betreuung, Mitmachworkshops mit mongolischer Musik und Tanz, Info- und Vortragsstände und vieles mehr freuen. Zum krönenden Abschluss gibt es ein Galakonzert, u. a. mit „Violons Barbares“, ein Name, der in der Weltmusik-Szene sehr bekannt ist.



Irish Spring 2023

Eimear Magee & Jordan Lively / Eleanor Shanley & Band / Lisa Canny & Band

Auch in diesem Jahr präsentiert das Irish Spring Festival talentierte Künstler*innen aus verschiedenen Grafschaften Irlands. Tief verwurzelt in der traditionellen Musik ihrer Heimat bringen Eimear Magee & Jordan Lively ihre Begeisterung für das Irische musikalisch und tänzerisch gekonnt auf die Bühne. Eleanor Shanley, die eingeschworene Fans bereits aus ihrer Arbeit mit der Band „De Danann“ und der „Dubliners“-Legende Ronnie Drew kennen, tritt mit ihrer eigens für „Irish Spring“ gegründeten Band auf. Mit ihrer glockenklaren Stimme interpretiert die Irin traditionelle Balladen ihres Heimatlandes sowie ausgewählte internationale Songs. Lisa Canny, die siebenmalige Gewinnerin der renommierten „All Ireland Championships“ (Harfe, Banjo), präsentiert mit ihrer sechsköpfigen Band eine packende Mischung aus traditioneller irischer Musik, Pop und Hip Hop. Das große Finale führt alle Musiker*innen auf die Bühne, um gemeinsam den Zauber dieses Folk-Abends mit dem Publikum zu feiern.

Konzert

MITTWOCH

08
03
23

Einlass 19 Uhr

Beginn 20 Uhr

Stadtsaal

VVK € 33,00

€ 31,00

AK + € 2,00

fürstenfeld



Literatur
in Fürstenfeld

MITTWOCH

08
03
23

20.00 Uhr

Kleiner Saal

6x Sprach-

kunst im Abo

nur € 75,00

erm. € 60,00

Einzelkarten

VVK € 16,00

erm. € 12,00

AK + € 2,00

fürstenfeld



Michael Lentz

Karl Valentins Kunst der Komik

Autor, Musiker und Herausgeber Michael Lentz liest, spricht, rezitiert und singt Texte von Karl Valentin. Der „Volkssänger“, (Bühnen-)Künstler, Autor, Musiker und Filmpionier Karl Valentin zählt zu den bedeutendsten Künstlern des 20. Jahrhunderts. Sein Werk schließt an Strömungen der Frühen Moderne an und setzt dabei eigene Maßstäbe. Karl Valentins Komik basiert neben der körpergestischen und der Situationskomik auf Sprache und dem Anrennen gegen ihre Grenzen. Sich verhöhnen, etwas wörtlich nehmen, sich jeweils hartnäckig auf das andere gleichlautende Wort beziehen sind dabei noch kleinere Übungen im Valentin'schen Kosmos der so lust- wie streitvollen Sprachdekonstruktion.



Konstantin Wecker Trio

Poesie und Musik mit Cello und Klavier

Konstantin Wecker, Fany Kammerlander und Jo Barnikel verbindet die Liebe zum Lied. „Poesie und Musik können vielleicht die Welt nicht verändern, aber sie können denen Mut machen, die sie verändern wollen“, so Konstantin Wecker, der sich seit über 40 Jahren für eine Welt ohne Waffen und Grenzen einsetzt. Nun setzt der Münchner Liedermacher mit zwei kongenialen Mitstreitern zu einem musikalisch-poetischen Liebesflug der ganz besonderen Art an. Neben seinem langjährigen Bühnenpartner und Alter Ego am Klavier, Jo Barnikel, ist auch Ausnahme-Cellistin Fany Kammerlander bei seinem aktuellen Trio-Programm dabei. Die drei Künstler*innen vereinen lyrisch-sensible Klavierstücke mit dem zart-schmelzenden Klang des Cellos, das Konstantin Weckers Liedern seit jeher ihre ganz persönliche Note gab. Am liebsten würde man sie festhalten: Die Melodien. Und die Sehnsüchte.

Konzert

FREITAG

10
03
23

20.00 Uhr

Stadtsaal

VVK € 44,85

€ 57,35

€ 64,85

Veranstalter

MSK Events



Kartenservice Fürstenfeld • Fürstenfeld 12, 82256 FFB • kartenservice@fuerstenfeld.de • fuerstenfeld.reservix.de

veranstaltungsforum fürstenfeld • www.fuerstenfeld.de

Veranstaltungskalender März

Termine für den Veranstaltungskalender April bitte bis zum 25. Februar
im Internet unter www.fuerstenfeldbruck.de/Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlnenü bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
02.03.	19.00	Klangreise im Frühling: Entspannungsabend mit Klangschalen und weiteren Instrumenten	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	20 Euro
03.03.	09.00	Informationen über das wellcome-Ehrenamt: wellcome Engel – eine Aufgabe für Sie?	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
04.03.	11.00	Abgabe von Bücherspenden für Bücherbasar von AI FFB	Amnesty International	Kulturwerkstatt Haus 10, Fürstenfeld 10 b	
06.03.	18.00	Abgabe von Bücherspenden für Bücherbasar von AI FFB	Amnesty International	Kulturwerkstatt Haus 10, Fürstenfeld 10 b	
08.03.	19.30	Warum Eva keine Gleichstellungsbeauftragte brauchte – Gottes Idee für Frauen und Männer	Brucker Forum e. V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	6 Euro
10.03.	16.00	Bücherbasar von Amnesty FFB	Amnesty International	Kulturwerkstatt Haus 10, Fürstenfeld 10 b	
10.03.	18.00	JobFood: Ernährung für jeden Arbeitsalltag – Essen und Trinken für jeden Arbeitsalltag	Brucker Forum e. V.	Landwirtschaftsschule FFB, Abt-Thoma-Straße 2b	178 Euro
11./12.03.	10.00	Bücherbasar von Amnesty FFB	Amnesty International	Kulturwerkstatt Haus 10, Fürstenfeld 10 b	
12.03.	12.00	Bücherbasar + Rahmenprogramm für die ganze Familie	Elternbeirat Kindergarten Pustebume	AWO-Kindergarten Pustebume, Cerveteristraße 12	
13.03.	15.00	Abenteuerreise in der Bücherei: Für (Groß-) Eltern mit Kindern ab 6 Jahren	Brucker Forum e. V.	Stadtbibliothek FFB, Bullachstraße 26	
14.03.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
15.03.	15.00	Theater Urknall: „Ich bin ein Einhorn, wer bist du?!“	Stadtbibliothek in der Aumühle	Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26	6 Euro
15.03.	18.00	Sitzung des Kultur- und Werkausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	
16.03.	19.00	Antientzündliche Ernährung bei chronischen Erkrankungen: Ein Ausflug in die Ursachenmedizin mit kleiner Verkostung	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	15 Euro
16.03.	19.30	BUND Naturschutz Umweltstammtisch	BUND Naturschutz Ortsgruppe FFB+Emmering	Restaurant Poseidon, Brunnenhof 2	
16.03.	20.00	Ich sehe eine neue Kirche: Meine Erfahrungen auf dem Synodalen Weg	Brucker Forum e. V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	5 Euro
17.03.	20.00	St. Patricks Day: Irish Folk Live Konzert mit der Augusta Ceili Band in der Besetzung: Alex Kammer und Martin Leopold	IG Lichtspielhaus e. V.	Lichtspielhaus, Maisacher Straße 7	
18.03.	11.00	Tänze im Frühjahr: Stressbewältigung durch meditative Tänze	Brucker Forum e. V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	7 Euro
18./19.03.	19.00/16.00	Jahreskonzert Stadtkapelle	Stadtkapelle Fürstenfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	15 Euro
21.03.	19.00	Vortrag&Gespräch mit der Theologin Dr. Dr. Katharina Ceming: Denken hilft! Philosophische Anstöße in Zeiten der Veränderung	Brucker Forum e. V.	Online	8 Euro
22.03.	18.00	Sitzung des Planungs- und Bauausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
24.03.	15.00	Fliegendes Theater: „Das Glückskind“	Stadtbibliothek in der Aumühle	Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26	6 Euro
26.03.	11.00	Brunch Interkulturell: Internationale Wochen gegen Rassismus – Neues zum Integrationskonzept des Landkreises FFB	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	1,50 Euro
27.03.	16.30	#happyfamily: Entspannt rund um Geburt und Wochenbett	pro familia FFB	Online	10 Euro
28.03.	15.00	Theater Kunstdünger: „Wenn ich groß bin, werde ich Seehund“	Stadtbibliothek in der Aumühle	Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26	6 Euro
28.03.	19.00	Sitzung des Stadtrates	Stadt Fürstenfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	
30.03.	18.00	Sitzung des Ausschusses für Integration, Soziales, Jugend und Sport	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	

Bei einigen Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich, wenden Sie sich bitte an den jeweiligen Veranstalter.

Großer Bücherbasar von Amnesty International und der Erlöserkirche

Seit 24 Jahren veranstaltet die Brucker Gruppe von Amnesty International jährlich einen Bücherbasar, nur Corona konnte diese Tradition unterbrechen. In 2023 ist zum ersten Mal die Kirchengemeinde der evangelischen Erlöserkirche als Partnerin dabei. Bücher- und Tonträgerspenden für diese Aktion werden am Samstag, den 4. März, von 11.00 –14.00 Uhr und am Montag, den 6. März, von 18.00–20.00 Uhr im Haus 10 im Klosterareal Fürstenfeld entgegengenommen. Verkauft wird am Freitag, den 10. März, von 16.00–20.00 Uhr, am Samstag, den 11. März, und am Sonntag,

den 13. März, jeweils von 10.00 bis 17.00 Uhr. Beim Basar gibt es für jede Altersgruppe und jeden Geschmack etwas zu entdecken – von Krimis über Erziehungsratgeber, Koch- und Kinderbücher, Abenteuerzählungen, Romane, Gedichtbände, Biographien, Bibeln, naturwissenschaftliche Fachbücher und Geschichtswerke bis hin zu Büchern in Englisch, Französisch und anderen Sprachen. Dazu finden sich Schallplatten von Klassik bis Pop, CDs, DVDs, Puzzles und andere Spiele in großer Auswahl zu günstigen Flohmarktpreisen.

Der Erlös dieser Aktion kommt zu gleichen Teilen Amnesty International und der Erlöserkirche zugute. Die Menschenrechts-Organisation finanziert mit den Einnahmen Informationsmaterial, Recherche Flüge und unterstützt Familien von politischen Gefangenen. An einem Info-Stand können die Besucher des Basars Postkarten zugunsten des inhaftierten Journalisten Dawit Isaak nach Eritrea senden oder sich mit einer Petition für die Rechte äthiopischer Frauen einsetzen. Die Erlöserkirche soll zu ihrem 100-jährigen Jubiläum in neuem Glanz erstrahlen. Der Bücherbasar

ist der Beginn einer Reihe von Aktionen im Rahmen des Projekts „Meine Erlöserkirche 2027“, deren Einnahmen einen Teil der Renovierungskosten decken sollen.

Wer etwas kauft, unterstützt somit sowohl den Erhalt und die Renovierung der Erlöserkirche als auch die Arbeit von Amnesty International.



// Foto: Amnesty FFB



Stadtbibliothek
in der Aumühle
Fürstenfeldbruck

MEDIEN TIPP

Florian Pigé
Ein Sommer voller Träume
Jumbo Verlag, 2022
Bilderbuch

Sechs Wochen Sommerferien – für viele Kinder eine Zeit, die vollkommen durchgeplant ist mit Reisen und Events. Ganz anders erlebt ein Junge diese freien Tage in dem wunderschönen Bilderbuch „Ein Sommer voller Träume“. Seine Eltern arbeiten, er verbringt die meiste Zeit allein und gerät in fantastische Abenteuer, unterwegs mit seinem Fahrrad in der näheren Umgebung. Der gleichaltrigen Lily begegnet er oft, gerne würde er sie kennenlernen, aber seine Schüchternheit überwiegt. Am Ende des Sommers beginnt die Schule wieder, wie bei so vielen, begleitet von einem mulmigen Gefühl. Wenn da nicht eine hoffnungsvolle Begegnung wäre...!

Der französische Autor Florian Pigé hat ein stimmungsvolles, fantastisches Bilderbuch geschrieben und gezeichnet, das anrührt und der Langeweile und dem selbstbestimmten Unterwegssein den richtigen Stellenwert einräumt. Außerdem weckt es in diesen Tagen die Vorfreude auf einen lichtdurchfluteten Sommer. Ab 4 für alle!



Namibia: Die langen Schatten der deutschen Kolonialzeit

Zur Eröffnung der Internationalen Wochen gegen Rassismus gibt es in der Stadtbibliothek einen Vortrag und eine Buchpräsentation. Rassismus und Kolonialismus sind historisch eng verbunden und wirken bis heute nach. Die deutsche Herrschaft über Namibia wurde durch den deutsch-namibischen Krieg 1904–1908 und den Völkermord an Nama und Ovaherero durchgesetzt. Dieses Kriegsverbrechen wird mittlerweile auch von deutscher Seite halbherzig als Völkermord anerkannt. Es liegt ein „deutsch-namibisches Aussöhnungsabkommen“ vor, das in Namibia allerdings umstritten ist. Vertreter:innen von Nama, Ova-

Herero und namibischer Zivilgesellschaft kritisieren unter anderem ihre mangelnde Beteiligung und zu geringe Wiedergutmachungszahlungen.

Naita Hishoono, Leiterin des Namibia Institute for Democracy, informiert über den Stand der Diskussion in der namibischen Zivilgesellschaft und schlägt dabei auch einen Bogen zu aktuell diskutierten Projekten zur Gewinnung von „grünem Wasserstoff“, die unter dem Stichwort „Ökoimperialismus“ in die Kritik geraten.

Bernd Heyl beleuchtet die historischen Hintergründe in seinem Buch „Namibische Gedenk- und Erinnerungsorte“. Die Tourismus-

branche wirbt mit diesen Orten um Reisende aus Deutschland. Am Beispiel ausgewählter Relikte kolonialer Gewaltherrschaft wirft Heyl einen kritischen Blick auf die deutsche koloniale Vergangenheit.

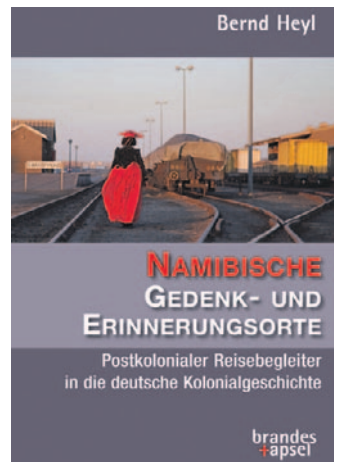
Kooperationsveranstaltung mit GEW Bayern, GEW Kreisverband Fürstenfeldbruck/Dachau, Sozialforum Amper, Bündnis „Fürstenfeldbruck ist bunt – nicht braun“, Eine-Welt-Zentrum FFB e. V. und EineWeltHaus München e. V.

Montag, 20. März, 19.30 Uhr
Stadtbibliothek in der Aumühle

Eintritt: 5 Euro

Telefon 08141 36309-10

stadtbibliothek@fuerstenfeldbruck.de



Das Foto auf dem Cover-Bild stellte Nicola Brandt zur Verfügung. Es trägt den Titel: „Remembering Those Who Built This Line“.

Kindertheater in der Bibliothek

Theater Urknall: „Ich bin ein Einhorn, wer bist du?“

Theater mit Puppen und Menschen. Mit Dorothee Carls und Michael Hatzius

Ab drei Jahren.

Das Einhorn mag keine Drachen. Das ist einfach so. Doch plötzlich ist einer da, und nichts ist mehr einfach so. Jetzt müssen Einhorn und Drache teilen. Das Schiff, das Flugzeug, die Lokomotive und die Aufmerksamkeit. Da kommt es schnell zum Streit, und alles fällt auseinander. Da hilft nur noch Zaubern.

Das Theater Urknall spielt eine fabelhafte Geschichte über eine magische Freundschaft zweier Fabelwesen, die jeder kennt, aber so noch nie gesehen hat.

15. März, 15.00 Uhr



// Foto: Angelique Préau

Fliegendes Theater:

„Das Glückskind“

Nach dem Märchen „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ der Brüder Grimm. Für alle ab sechs Jahren.

Es war einmal... Ein Junge, geboren mit einer Glückshaut. Ihm solle alles im Leben gelingen. Jede Hürde, die das Leben ihm stellt, könne er mit Leichtigkeit überwinden. Sogar eine waschechte Prinzessin dürfe er heiraten. So die Weissagung. Die Tochter des Königs heiraten? Auf gar keinen Fall! Denkt sich der König und tut alles, aber auch wirklich alles, um diese Hochzeit zu verhindern. Er ersinnt sich schier unlösbare Rätsel aus und treibt den glücklichen Kerl in höllische Prüfungen. Das müsste doch eigentlich reichen, oder? Ausgerechnet eine Bande Räuber und der Teufel höchst persönlich helfen dem Schicksal des Glückskindes auf die Sprünge. Ob am Ende doch noch geheiratet wird, sei hier noch nicht verraten. Aber wie heißt es am Ende jedes Märchens so schön? „Und wenn sie nicht gestorben sind...“

Mit freundlicher Unterstützung der Hans-Kiener-Stiftung
24. März, 15.00 Uhr



// Foto: Rudolf Schmid

Theater Kunstdünger: „Wenn ich groß bin, werde ich Seehund“

nach dem Bilderbuch von Nikolaus Heidelbach. Ein Schauspiel für Familien mit Kindern ab fünf Jahren.

Obwohl Mama nie ins Wasser geht, weiß sie, was es unter Wasser alles gibt: Neunaugen, Hofdugongs, Tintenprinzen, Meertrolle und Heringskönige. Und Seehunde, die an Land gehen, ihr Fell abstreifen und Menschen werden. Das Fell hüten sie wie einen Schatz, damit sie wieder zurück ins Meer können, wenn sie genug Mensch gewesen sind. Als das Mädchen plötzlich ein Seehundfell unter dem Sofa entdeckt, glaubt es, sein Papa ist ein Seehund. Doch eines Morgens ist Mama weg.

Das Theaterstück lebt von seinen Bildern der Über- und Unterwasserwelten und seiner oft nur leise angedeuteten Geschichte. Die Wirklichkeit wird immer wieder fantastisch durchbrochen und bekommt dadurch etwas Magisches und Vielschichtiges.

Mit freundlicher Unterstützung der Hans-Kiener-Stiftung
28. März, 15.00 Uhr

Figurentheater Hattenkofer

„Ein Besen für Hexe Hilda“

Figurentheaterstück für Kinder ab drei Jahren

Hilda kann richtig gut fliegen. Aber leider hat sie nur einen Spielzeug-Hexenbesen und der ist ihr noch dazu viel zu klein. So lange wünscht sie sich schon einen richtigen – zu Weihnachten, zum Geburtstag,... aber: nix. Also muss sie sich selbst einen besorgen! Hilda macht sich zu Fuß auf dem Weg, einen richtig großen Hexenbesen zu finden. Dabei trifft sie einige seltsame Wesen: Lustige, freundliche, verrückte und auch ein riesiges, vor dem sich alle fürchten – nur die kleine Hexe Hilda nicht! Mutig stellt sie sich ihm entgegen und verteidigt ihre neuen Freunde. Und so kommt sie am Ende sogar zu einem herrlichen, großen, rosa glitzernden Hexenbesen.

Dauer 45 Minuten.

Mit freundlicher Unterstützung der Hans-Kiener-Stiftung und der Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck
21. April, 15.00 Uhr

Der Eintritt beträgt jeweils sechs Euro.

Kontakt und Infos

Telefon 08141 36309-10

stadtbibliothek@fuerstenfeldbruck.de

www.stadtbibliothek-fuerstenfeldbruck.de

Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile



ROLLLÄDEN
(Alt- und Neubau)
MARKISEN
JALOUSIEN
TERRASSENDÄCHER



Ständige Musterschau

auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche • Beratung auch bei Ihnen zu Hause • Eigene Herstellung und Montage

Mo.-Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr

Rolladen- und
Sonnenschutztechniker-
Handwerk

RS
FACHBETRIEB

BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK

Fabrikation und Ausstellung • 82256 Fürstenfeldbruck • Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 • Telefon (08141) 1431 • www.sonnenschutz-ffb.de

Richtfest auf der Baustelle der neuen Grundschule an der Cerveteristraße

Es ist das teuerste Bauprojekt der Stadt seit Jahrzehnten: Auf einem rund 1,9 Hektar großen Areal an der Cerveteristraße am westlichen Stadtrand entsteht eine neue vierzügige Grundschule. Inzwischen ist der Rohbau fertig und das Gebäude von oben dicht. Daher traf man sich Ende Januar auf der Baustelle zum Richtfest. Die Inbetriebnahme ist zum Beginn des Schuljahres 2023/24 geplant. Das Budget liegt bei 35 Millionen Euro.

Nach Jahren der Vorbereitung war im Juli 2019 der Realisierungswettbewerb ausgeschrieben worden. Im Mai 2020 wurden die Verträge mit den Planern vom Büro Köhler Architekten und dem Landschaftsarchitektenbüro Kübert unterzeichnet. Im Oktober 2021 fand der Spatenstich statt. Inzwischen hat das neue Schulgebäude Gestalt angenommen.

Nach dem Richtspruch von Zimmerer Frank Grottenmüller dankte OB Erich Raff allen an dem Pro-

jekt Beteiligten. Neben den lobenden Worten machte er aber auch ein paar kritische Anmerkungen. Denn Ausgangsbasis für den Wettbewerb war eigentlich eine Fertigstellung der Schule für September 2022. Dieser Termin musste jedoch um ein Jahr geschoben werden. Um den neuen Zeitplan halten zu können, habe er sich für einen Baubeginn noch im Jahr 2021 stark gemacht. Nach der Fertigstellung ist die neue Schule ein „weiteres Vorzeigebauwerk in unserer schönen Stadt“, freute er sich.

Mit dem Richtfest sei ein wichtiger Schritt getan, betonte Architekt Simon Winter. Der Weg vom Plan zum Gebäude sei abgeschlossen. Jetzt könne der Innenausbau beginnen. Er zeigte die ökologischen und pädagogischen Qualitäten des Gebäudes auf. Alle Beteiligten freuen sich auf ein schönes, modernes und funktionales Schulhaus. Errichtet wird es in energetisch hocheffizienter

Bauweise. Holz und ökologische Baustoffe sollen für ein gutes Raumklima sorgen. Gebaut wurde in Hybridbauweise: Das Unter- und das Erdgeschoss wurden in Beton ausgeführt, das erste und zweite Obergeschoss dagegen in Holzbauweise. Geheizt wird mit Fernwärme. Auf dem Schuldach ist eine PV-Anlage vorgesehen und die Sporthalle wird ein grünes Dach erhalten.



Die neue Grundschule vereint Ganztags- und Regelklassen, die in Jahrgangskluster und Lernwerkstätten unterrichtet werden sollen. Zu den pädagogischen Qualitäten zählt neben der anregenden Lernumgebung mit viel Raum für einen differenzierten Unterricht auch das inklusive Schulprofil.

In dem barrierefreien Gebäude wird es eine Aula mit Versamm-

lungsstätte für bis zu rund 300 Personen geben. Für den Sportunterricht steht eine Zweifachhalle zur Verfügung. Zudem wird Wert auf großzügige Freiflächen gelegt: So wird neben einem Rasenspielfeld, einer 50-Meter-Laufbahn sowie einem Allwetterplatz mit Weitsprunggrube und Zuschauertempel auch ein Verkehrsübungsplatz entstehen. Überdachte Bereiche ermöglichen bei jedem Wetter eine bewegte Pause. Um Unterricht im Freien als besondere Erfahrung zu ermöglichen, wird es ein „Grünes Klassenzimmer“ geben.

Nach der Fertigstellung im Sommer wird die Richard-Higgins-Grundschule den Neubau beziehen, samt Personal, einem Teil der Lehrkräfte sowie dem Großteil der rund 360 Schülerinnen und Schüler. Ausgelegt ist die neue Grundschule für maximal 400 Kinder. Die alte Schule wird hergerichtet und ebenfalls weiter genutzt.

Richter ohne Robe – die Stadt sucht Schöffen

Im ersten Halbjahr 2023 werden bundesweit Schöffen für die Amtszeit 2024 bis 2028 gewählt. Auch für Fürstentfeldbruck werden insgesamt 22 Frauen und Männer gesucht, die am Amtsgericht Fürstentfeldbruck und am Landgericht München II als Vertreter des Volkes an der Rechtsprechung in Strafsachen teilnehmen.

Bewerbung

Bei Fragen und zur Aushändigung des Bewerbungsbogens zur Aufnahme in die Vorschlagsliste für Schöffen wenden Sie sich an die Stadtverwaltung, Rechtsamt, Christine Hess, Hauptstraße 31, 82256 Fürstentfeldbruck, Telefon 08141 281-3001, Zimmer 121 im 1. Stock des Rathauses.

Den Bewerbungsbogen gibt es online unter www.fuerstentfeldbruck.de > Aktuelles.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an vorstehende Adresse. Die Frist läuft bis zum 17. März.

Wahl der Schöffen

Die Wahl läuft in einem zweistufigen Verfahren:

- Zunächst erstellt die Stadt Fürstentfeldbruck ab Februar 2023 eine Vorschlagsliste aus der Zahl der grundsätzlich wählbaren Bürgerinnen und

Bürger der Stadt Fürstentfeldbruck, die sich für das Schöffengericht beworben haben. Über die Vorschlagsliste entscheidet endgültig der Stadtrat der Stadt Fürstentfeldbruck.

- Die endgültige Auswahl trifft dann der Schöffengerichtsausschuss beim Amtsgericht Fürstentfeldbruck. Wer nicht auf der Vorschlagsliste der Stadt steht, kann auch nicht zum Schöffen gewählt werden.

Alle Infos darüber, was Schöffen sind, welche Voraussetzungen man mitbringen muss sowie Antworten auf die wichtigsten Fragen (FAQ's) gibt es unter www.fuerstentfeldbruck.de.



// Foto: Edward Lich auf Pixabay

Stromsparen mit LED-Straßenlampen geht weiter

Im Zeitraum von Oktober 2022 bis einschließlich Februar 2023 werden im Stadtgebiet Fürstentfeldbruck durch die Firma Enaco Energieanlagen- und Kommunikationstechnik GmbH aus Maisach 464 stromintensive Straßenleuchten gegen moderne LED-Leuchten ausgetauscht.

Dies ist der fünfte von insgesamt mehreren aufeinanderfolgenden Bauabschnitten zur Sanierung der kompletten Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet. Es wird auch in diesem Bauabschnitt erneut systematisch vorgegangen, was heißt, dass wiederum der nächste Teil der energieintensiveren Leuchten mit der geringsten Amortisationsdauer saniert wird. Die weiteren Bauabschnitte folgen im Jahrestakt.

Im Zuge der stetig steigenden Energiekosten sowie der immer größer werdenden Wichtigkeit der CO₂-Einsparung hat sich der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau für diese insgesamt rund 200.000 Euro teure Investition entschieden.

Die Energieeinsparung beträgt gegenüber den alten Lampen pro Jahr circa 73.310 Kilowattstunden. Das heißt, die Stromkosten sinken jährlich um etwa 11.600 Euro. Dies entspricht rund 73,5 Prozent weniger gegenüber der Altanlage. Zudem werden

dadurch pro Jahr 33 Tonnen CO₂-Emission eingespart.

Die LED-Technik bietet noch weitere Vorteile: So kann die Ausleuchtung vielerorts wesentlich verbessert werden. Des Weiteren kann auch die Lichtemission in den Himmel und private Bereiche deutlich reduziert werden, da die LED-Leuchten, das Licht größtenteils nur auf die Straße fokussieren.

Für den Bauabschnitt fünf gewährt das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit wieder einen Zuschuss in Höhe von 30 Prozent der förderfähigen Kosten, welche aus dem neuen LED-Leuchtenkopf, dessen Montage sowie der Demontage des alten Leuchtenkopfes bestehen. Das Förderprogramm wird dabei ganz unkompliziert von der Zukunft-Umwelt-Gesellschaft (ZUG) abge-

wickelt (www.klimaschutz.de/kommunalrichtlinie).

Nationale Klimaschutzinitiative

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

**Beratung, Marktpreiseinschätzung, Verkauf ...
... am besten über Ihre Sparkasse vor Ort.**

Lassen Sie sich kompetent von uns beraten.
Ihr Ansprechpartner für Fürstentfeldbruck, Emmering und Schöngesing:

Richard Kellerer



**Sparkasse
Fürstentfeldbruck**

Tel. 08141 407 4700
Immobilienzentrum
Richard.Kellerer
@sparkasse-ffb.de

in Vertretung der **Sparkassen Immobilien GmbH** VERMITTLUNGS

Feuerwache II: Symbolische Übergabe des Schlüssels

Ende Januar ging die neue Feuerwache an der Flurstraße mit der symbolischen Schlüsselübergabe durch OB Erich Raff an Stadtbrandinspektor Michael Ott und seinen Stellvertreter, Stadtbrandmeister Manuel Mai, in Betrieb. 27 ehrenamtliche Feuerwehrlerinnen und -wehler tun nun am neuen Standort ihren Dienst zum Wohle der Allgemeinheit.

Der Bau war erforderlich zur Einhaltung der Hilfsfrist von zehn Minuten und deckt in erster Linie Brucker Osten ab. Die Kosten für das in Hybridbauweise errichtete Gebäude betragen rund 7,3 Millionen Euro. An Fördermitteln gab es von der Regierung von Oberbayern rund 1,425 Millionen Euro, zudem 1.351.700 Euro als zinsvergünstigtes Darlehen. Für die notwen-

digen drei neuen Fahrzeuge zahlte die Stadt 1,3 Millionen Euro. Im Bedarfsfall ist die Halle um zwei weitere Stellplätze erweiterbar.

Acht kostengünstige Wohnungen (zwei bis vier Zimmer) für Mitglieder der Feuerwehr tragen hoffentlich dazu bei, dass sie zum Beispiel bei Gründung einer Familie den Floriansjüngern erhalten bleiben und nicht in billigere Regionen umziehen müssen.

Das Bauwerk wurde in energetisch hocheffizienter Bauweise

(Energieeffizienzklasse KfW 35) unter Verwendung umweltschonender Baustoffe (zum Beispiel Laminatböden/Sichtholzdecken) in Hybridbauweise errichtet. Das Untergeschoss ist teilunterkellert, das Erdgeschoss ist in Beton, das erste und zweite Obergeschoss in Holzbauweise entstanden.

Über eine Grundwasser-Wärmepumpe wird klimaschonend geheizt. Dazu gibt es auf dem Hauptdach eine PV-Anlage sowie ein Gründach auf der Fahrzeughalle.

Feuerwehreferent Andreas Lohde betonte, dass es sich um einen reinen Zweckbau handelt, bei dem aus Kostengründen auf jeglichen Luxus verzichtet worden sei. So gibt es keinen eigenen Schulungsraum. Er bedankte sich für das große Engagement der ehrenamtlichen Feuerwehrler bei den Planungen und wünschte allen einen unfallfreien Dienst, dass sie sich in dem Gebäude wohlfühlen und weiterhin eine gute Verbindung zum Haupthaus an der Landsberger Straße halten. Dass sich die Brucker Feuerwehr-Mannschaft nun auf zwei Standorte aufteilt, gefällt Stadtbrandinspektor Michael Ott nicht wirklich. Um das Zusammengehörigkeitsgefühl aufrecht zu erhalten, soll es auch weiterhin gemeinsame Veranstaltungen geben wie den großen Aktionstag am 17. September, der auch immer wichtig ist, um neue Mitglieder zu gewinnen. Ott würde sich sehr freuen, wenn vor allem jemand aus dem Umfeld der neuen Feuerwache, sich nun zum Dienst an der Gemeinschaft melden würde. Infos für Interessenten gibt es unter www.feuerwehr-ffb.de.



Die symbolische Übergabe des Schlüssels durch OB Erich Raff an Stadtbrandinspektor Michael Ott und Stadtbrandmeister Manuel Mai, bei der auch Feuerwehreferent Andreas Lohde dabei war (v. re.). Links am Bildrand sieht man den Übungsturm, an dem man auch die Rettung von Balkonen trainieren kann.



Das Herz der Wache ist die Einsatzzentrale, die eine direkte Verbindung zum Bereitschafts-/Aufenthaltsraum und zur Fahrzeughalle hat.

Sirenen in Betrieb genommen

Anfang Februar wurde das flächendeckende Sirenenwarnsystem im Beisein von Innenminister Joachim Herrmann mit einem Probealarm in Betrieb genommen. Rund 16 Monate nachdem ein entsprechender Antrag durch die CSU-Fraktion gestellt worden war, sind nun über das Stadtgebiet verteilt neun Sirenen installiert, die die Bevölkerung mit einem Warnton auf eine Gefahrenlage aufmerksam machen. Vier weitere kommen noch in Aich, Puch, Gelbenholzen und später nach Abzug der Bundeswehr im Flie-

gerhorst hinzu. Die Kosten belaufen sich auf 155.000 Euro, davon kommen 123.000 Euro aus einem Förderprogramm des Freistaats Bayern.

OB Erich Raff dankte Katastrophenschutzreferent Andreas Lohde, der Verwaltung und dem die Sirenen liefernden Unternehmen. Es sei wichtig, die Bevölkerung rechtzeitig informieren zu können – auch wenn er hoffe, dass dies nicht nötig sein werde.

„Der Katastrophenschutz ist in den vergangenen Jahren nicht mehr so aktiv verfolgt worden.

Der Krieg in der Ukraine und das schlimme Regenereignis im Ahr-tal haben den Druck erhöht, wieder mehr zu tun“, so Andreas Lohde. Zwar liege die Zuständigkeit für den Katastrophenschutz beim Landratsamt, aber auch als Kommune müsse man vorausschauen, daher sei das Warnsystem wichtig. Gerade bei einem Stromausfall seien Sirenen ein geeignetes Mittel, um zu alarmieren. Er freute sich, dass die Stadt zu den ersten in Bayern gehört, die wieder nachgerüstet haben und als einzige 90 Prozent des Stadtgebiets abdeckt.

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann betonte, dass es richtig sei, die Warnung über Sirenen wieder mehr in den Fokus zu rücken. Zwar gebe es inzwischen Warn-Apps und Push-Nachrichten auf das Handy. Aber dies würde zum Beispiel nachts im Schlaf nicht helfen. Dann sei es gut, wenn man mit der Sirene aus dem Schlaf geschreckt und vor einer akuten Gefahr gewarnt wird. In Fürstenfeldbruck habe man das Thema zügig angepackt und sehr schnell den Förderantrag gestellt. Glück gehabt, denn inzwischen ist das

Programm weit überzeichnet. Er bedankte sich bei allen die Hilfe leisten und der Bevölkerung wünsche er alles Gute. Der Testlauf hat gezeigt, dass der Warnton nicht in allen Teilen der Stadt ausreichend hörbar war – auch bedingt durch den sehr starken Wind an diesem Tag. Als Folge daraus sollen in der Buchenau die Hörner der Sirene von sechs auf zwölf verdoppelt werden. Die Sirene am Landratsamt wird anders ausgerichtet. Der nächste Probealarm findet bayernweit am 19. März statt.



An der Veranstaltung nahmen Vertreter des Bayerischen Roten Kreuzes, der Malteser und Johanniter, des THW und der Polizei teil. Auch stellvertretende Landrätin Martina Drechsler, Benjamin Miskowitsch (MdL), Zweiter Bürgermeister Christian Stangl, Dritte Bürgermeisterin Birgitta Klemenz, Mitglieder des Stadtrates sowie der Verwaltung verfolgten gespannt in der neuen Feuerwache II den ersten Probealarm.



Bürgerenergiepreis: Jetzt bewerben!

Nachhaltiges Handeln bestimmt den Weg zu einem klimaneutralen Bayern. Das Bayernwerk zeichnet Menschen aus, die ihre persönliche Energie einem nachhaltigen Bayern widmen. Gemeinsam mit der Regierung von Oberbayern wird zum sechsten Mal zum Bürgerenergiepreis Oberbayern aufgerufen. 10.000 Euro Preisgeld warten auf Energieheldinnen und Energiehelden aus Oberbayern.

Die Auszeichnung ist für Menschen aller Generationen, Institutionen, Vereine oder Bildungseinrichtungen gedacht, die sich in vorbildlicher Weise vor Ort und nach ihren Möglichkeiten für die Belange von Umwelt, Klima und Natur stark machen. Das kann in Form von Projekten oder Maßnahmen rund um Energie sein. Das können ebenso Projekte oder Aktionstage rund um Müll- oder Plastikvermeidung oder ein sinnvoller Umgang mit Lebensmitteln

sein. Gefördert werden pfiffige und außergewöhnliche Ideen und Maßnahmen, die der Nachhaltigkeit dienen und sich mit den Themen „Energie – Klima – Ökologie“ befassen. Ausgeschlossen sind Projekte von Gewerbebetrieben, die deren eigentlichen Geschäftszweck unterstützen (zum Beispiel ein Heizungsbauer, der eine neue Wärmepumpe entwickelt hat).

Bewerben bis 15. März!

Die Teilnahmebedingungen, die Online-Bewerbung und Videos der Vorjahressieger sind unter www.bayernwerk.de/buergerenergie

preis zu finden. Alle Bewerbungen, die bis zum 15. März hochgeladen werden, nehmen in dieser Bewerbungsrunde teil, später eingehende werden im Folgejahr berücksichtigt. Die Gewinner werden durch eine Fachjury benannt, die auch die Höhe des Preisgeldes festlegt.

Fragen zum Bewerbungsverfahren beantwortet die Projektverantwortliche des Bayernwerks, Annette Seidel, Telefon 0921 285-2082, E-Mail annette.seidel@bayernwerk.de.

// Foto: Stefan Schwehofer/Pixabay



Das Landratsamt informiert

Bis 1. März Antrag auf Vereinspauschale stellen

Noch bis 1. März kann der Antrag auf Vereinspauschale online über die Webseite des Landratsamtes unter Vereinswesen/Vereinspauschale ausgefüllt und eingereicht werden. Diese Stichtagsregelung ist eine Ausschlussfrist, die Ausnahme- oder Härtefallregelungen verbietet. Die Anträge sollten daher rechtzeitig eingereicht werden, so dass eventuelle Ergänzungen noch fristgerecht nachgereicht werden können. Fragen werden unter der Rufnummer 08141 519-373 beantwortet.

Prämien-Programm: Landkreis ehrt Schulen

Mit rund 10.000 Euro fördert der Landkreis jährlich besondere Projekte an seinen Schulen. Zum Sieger 2022 wurde das Viscardi-Gymnasium für sein Projekt „Ukraine-Hilfe“ gekürt. Es gab ein Preisgeld von 1.800 Euro. Die Jury entschied sich, die Schule für ihr großes Engagement für Flüchtlinge des Ukraine-Kriegs auszuzeichnen. Kurz nach Kriegsausbruch wurden innerhalb von einer Woche Spendenläufe organisiert. Es wurden dabei stolze 7.000 Kilometer auf der Leichtathletikbahn der Schule zurückgelegt, was für die unglaubliche Gesamtspendensumme von 61.500 Euro sorgte. So konnten zum Beispiel je 12.000 Euro an Unicef oder die

Hilfsorganisation „Brucker helfen der Ukraine“ übergeben werden. Geehrt wurden insgesamt 13 Schulen, die sich beworben hatten, darunter auch die Brucker Berufsschule (Projekt „Wir gönnen den Vögeln reichlich“), die FOS/BOS („Fit für die Vielfalt: Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“), die Ferdinand-von-Miller-Realschule (Film: „Nachsitzen – Nichts ist so, wie es scheint...“) und die Landwirtschaftsschule, Abteilung Hauswirtschaft („Die Hauswirtschaftsschule – Schule der Nachhaltigkeit“).

Auch die Stadt Fürstentfeldbruck gratuliert allen Ausgezeichneten sehr herzlich!

Neues aus dem Spielverleih

Ganz im Zeichen von Natur und Tierwelt stehen viele Spielneuerheiten in dieser Saison. Diesem Trend entsprechend wurden neue Spiele angeschafft, die unter anderem Yaks, Katzen und Lemminge zum Thema haben. Zahlreiche Karten-, Würfel und Brettspiele ergänzen nun den bisherigen Bestand.

Das Team des Spielverleihs im Landratsamt berät Interessierte während der Öffnungszeiten (Dienstag 14.30–18.00 Uhr, Mittwoch 9.00–12.00 Uhr, Donnerstag 14.30–18.00 Uhr).

Weitere Infos gibt es während der Öffnungszeiten unter Telefon 08141 519-585 oder per E-Mail an spielverleih@lra-ffb.de.

Kurs „klimafit“ im Alltag

Starkregen, Hochwasser und Hitzewellen: Die Klimakrise stellt Städte und Gemeinden vor große Herausforderungen. Engagierte Bürger:innen können mit-helfen, ihre Kommune klimafreundlicher zu gestalten. Wie das geht, lernen sie ab März im kostenfreien Kurs „klimafit – Klimawandel vor der Haustür! Was kann ich tun?“. Der Kurs wurde vom WWF Deutschland und dem Helmholtz-Verbund Regionale Klimaänderungen und Mensch (REKLIM) entwickelt. Er findet bundesweit an 149 örtlichen Volkshochschulen statt, so auch an der Brucker Gretl-Bauer-Volkshochschule.

Jetzt noch schnell anmelden!

Start ist am **23. März**. An sechs Kursabenden, zwei davon finden online statt, erfahren Interessierte mehr über das Klimamanagement in Bruck und wie sie sich daran beteiligen

können. Die Klimaschutzbeauftragte der Stadt, Lucia Billeter, wird bei zwei Terminen als Referentin etwas über den lokalen Klimaschutz erzählen. Die Kurs teilnehmenden haben zudem die Möglichkeit, mit führenden Klimawissenschaftler:innen, regionalen und lokalen Expert:innen und Initiativen zu sprechen. Nach erfolgreicher Teilnahme am Kurs „klimafit“ erhalten sie ein Zertifikat, das sie als Multiplikator:innen für den kommunalen Klimaschutz auszeichnet. Gefördert wird das Projekt vom BMWK im Rahmen der Nationalen Klimainitiative. Maßgebliche langjährige Förderer sind zudem die Robert Bosch Stiftung und Klaus Tschira Stiftung. Mehr über klimafit unter www.wwf.de/klimafit und reklim.de/klimafit.

Anmeldung online (www.vhs-stadtlandbruck.de) oder direkt bei der VHS zu den Öffnungszeiten.

Herzlichen Glückwunsch



nicht, hat sie sich doch viele Jahrzehnte die Entwicklung Fürstentfeldbrucks in unzähligen von ihr mit viel Gespür gesammelten historischen Postkarten mit alten Ansichten dokumentiert. Ausgewählte Exemplare ihrer Sammlung hat sie in liebevoll gestalteten Postkartenbüchern veröffentlicht.

// Foto unten: Peter Weber



Anfang Februar feierte **Hildegard Piepmeier** ihren **90. Geburtstag**. Nur Wenige können wohl von sich sagen, dass sie auf einem Schiff geboren wurden. Doch als Tochter von Binnenschiffern liegt dies hier nahe. Die Jubilarin brachte vier Kinder zur Welt und freut sich über ihre sechs Enkel und zwei Urenkel. Außerdem liest sie sehr gerne. Zum Gratulieren und einem netten Erinnerungsfoto kamen Enkelin Michaela und Stadtrat Franz Höfelsauer, der auch ein kleines Präsent aus dem Rathaus überreichte.



Stadtwerke Fürstenfeldbruck erneut Top-Lokalversorger

AUSZEICHNUNG FÜR REGIONALES ENGAGEMENT, ÖKOLOGIE UND TRANSPARENZ NEBEN STROM- UND ERDGAS-PREISEN

Gute Nachrichten gab es für die Stadtwerke Fürstenfeldbruck und alle Kunden Ende Januar vom Energieverbraucherportal. Zum 9. Mal in Folge wurde das Unternehmen in der Sparte Strom mit dem begehrten Siegel Top-Lokalversorger ausgezeichnet, im Bereich Erdgas zum sechsten Mal.

Besonders hoben die Prüfer die Punkte regionales Engagement, Ökologie und Transparenz als ausschlaggebend für die erneute Auszeichnung hervor. Nicht ausschließlich der Preis war entscheidend, sondern die Kombination aus Preis-Leis-

tungsverhältnis und dem verantwortungsvollen Umgang im Rahmen der alltäglichen Versorgung, so die Begründung des Energieverbraucherportals. 255 Versorger wurden in diesem Jahr ausgezeichnet. Ein Selbstläufer ist die Bewerbung alleine nicht: mehr als doppelt so viele Energielieferanten hatten sich im Vorfeld für die Auszeichnung beworben.

„Wir freuen uns sehr über die erneute Bestätigung von unabhängiger und kompetenter Seite. Nach Corona schätzen unsere Kunden den persönlichen Kontakt und den Umgang auf Au-

genhöhe sehr – besonders aktuell in Zeiten der Energiekrise. Dieser Verunsicherung begegnen wir mit einer offenen Kommunikation und Transparenz. Das schafft Vertrauen, was uns besonders wichtig ist“, so Geschäftsführer Jan Hoppenstedt.

Die Auszeichnung als Top-Lokalversorger bestätigt die Stadtwerke Fürstenfeldbruck zudem dabei, gemäß des Markenversprechens „einfach für Sie nah“ in Nachhaltigkeit, Qualität und Service zu investieren. „Es zeigt sich erneut, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden: um die Energie-

wende maßgeblich voranzutreiben und eine klimaneutrale Energieerzeugung für alle Kun-

den im Versorgungsgebiet zu erreichen“, erklärt Hoppenstedt abschließend.



Bild: Andreas Wohlmann – Vertriebsleiter bei den Stadtwerken und Geschäftsführer Jan Hoppenstedt präsentieren stolz die Auszeichnung zum Top-Lokalversorger.

Mit allen Sinnen entspannen beim Saunabesuch in der AmperOase

HALLENBAD VON MITTWOCH BIS SONNTAG GEÖFFNET

Erst herrscht erwartungsvolle Stille. Dann folgt ein Zischen und Brodeln, während der Aufguss auf dem Saunaofen verdampft. Kurz darauf verteilt sich von oben langsam eine wohlige heiße, duftende Wolke, die ihre wohltuende Wirkung

entfaltet. Unter den Anwesenden macht sich Entspannung breit, die Gedanken verlieren sich – ein Saunaaufguss in der AmperOase ist ein Erlebnis für alle Sinne. Nicht nur das: Regelmäßiges Saunieren ist sehr förderlich für die Gesundheit

und das Wohlbefinden. Der Wechsel zwischen Hitze und Kälte trainiert die Immunabwehr. Besonders in diesem Winter, in dem grippale Infekte und andere Infektionskrankheiten verstärkt auftraten, ist dies eine gute Prophylaxe.

Lehrschwimmbecken sowie Wasserspielgarten ein.

Alexander Isenmann, Leiter der AmperOase.

„Leider ist das alles noch eingeschränkt. Uns war aber wichtig, zumindest einen Teil wieder zu öffnen, um das Freizeitangebot in der Region deutlich zu verbessern. Das Feedback unserer Gäste zeigt, dass dies die richtige Entscheidung war.“

Alle Informationen zum aktuellen Stand, den Öffnungszeiten und Preisen gibt es unter [amperoase.de](https://www.amperoase.de)

Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck – Lädt wieder zum Besuch ein: Die Erdsauna im Außenbereich



Seit Mitte Januar hat die Sauna wieder geöffnet. Während anfangs nur der Innenbereich mit finnischer Sauna sowie der Lichtsauna zur Verfügung stand, sind mittlerweile die Erdsauna und die Loftsauna wieder in Betrieb.

Zusätzlich zur Saunalandschaft lädt die AmperOase zum Besuch in das Hallenbad mit 25m-Sportbecken und

Derzeit arbeiten wir mit Hochdruck daran, den gesamten Außenbereich mit allen Außensaunen, dem Tauchbecken und dem Dampfbad wieder öffnen zu können. Letzte Mängel müssen noch beseitigt werden. Das kann noch einige Wochen dauern. Daher haben wir als Entgegenkommen die Eintrittspreise für den Saunabesuch weiter reduziert“, erklärt

Internationaler Tag des Energiesparens

Dazu veranstalten wir am **5. März um 17.30 Uhr** ein **Online-Seminar**, bei dem wir Tipps zum **Energiesparen** vorstellen.

Um kostenlos teilzunehmen, schickt einfach eine Mail mit Name, Vorname und Adresse an:

teilnehmen@stadtwerke-ffb.de



Stadtwerke Fürstenfeldbruck
Cerveteristraße 2
82256 Fürstenfeldbruck
www.stadtwerke-ffb.de
Telefon 08141 401-111

Einfach für Sie nah.

Stadt Fürstentfeldbruck

Verwaltungsgemeinschaft

Anlage 16 (zu § 53 GLKrWO)

WAHLBEKANNTMACHUNG

für die Wahl der Oberbürgermeisterin / des Oberbürgermeisters

am 05.03.2023

1.

Die Abstimmung dauert von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr.
2.

Das Stimmrecht kann folgendermaßen ausgeübt werden:
- 2.1

Im Abstimmungsraum:
- 2.1.1

Die Stadt ist in 20 allgemeine Stimmbezirke eingeteilt.
- In den Wahlbenachrichtigungen, die den Wahlberechtigten bis spätestens 12.02.2023 (21. Tag vor dem Wahltag) übersandt worden sind, sind der Stimmbezirk und der Abstimmungsraum angegeben, in dem die Stimmberechtigten abstimmen können. Sie enthalten einen Hinweis, ob der Abstimmungsraum barrierefrei ist.
- 2.1.2

Die Stadt ist in Sonderstimmbezirke eingeteilt, und zwar:
- (Dienststelle, Anschrift und Zimmer Nr., Angabe, ob barrierefrei)
- 2.1.3

Stimmberechtigte können, wenn sie **keinen Wahlschein** besitzen, nur in dem Abstimmungsraum des Stimmbezirks abstimmen, in dessen Wählerverzeichnis sie eingetragen sind.
- 2.1.4

Wer **einen Wahlschein** besitzt, kann das Stimmrecht ausüben bei der Oberbürgermeisterwahl durch Stimmabgabe in jedem Abstimmungsraum der Stadt, die den Wahlschein ausgestellt hat.
- 2.1.5

Die Abstimmenden haben ihre Wahlbenachrichtigung oder ihren Wahlschein und ihren Personalausweis, ausländische Unionsbürgerinnen/Unionsbürger einen Identitätsausweis, oder ihren Reisepass zur Abstimmung mitzubringen.
- 2.1.6

Der Stimmzettel wird den Abstimmenden beim Betreten des Abstimmungsraums ausgehändigt. Sie müssen von den Stimmberechtigten allein in einer Wahlzelle des Abstimmungsraums gekennzeichnet werden.
- 2.1.7

Die Durchführung der Abstimmung und die Feststellung des Abstimmungsergebnisses sind öffentlich. Jedermann hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung der Abstimmung möglich ist.
- 2.1.8

Die Wahlbenachrichtigung ist bei der Oberbürgermeisterwahl aufzuheben, da sie für eine etwaige Stichwahl benötigt wird.
- 2.2

Durch Briefwahl:
- 2.2.1

Wer durch Briefwahl wählen will, muss dies bei der Stadt beantragen und erhält dann folgende Unterlagen:
 - Einen Stimmzettel für die oben bezeichnete Wahl,
 - einen Stimmzettelumschlag für den Stimmzettel,
 - einen hellroten Wahlbriefumschlag für den Wahlschein und den Stimmzettelumschlag mit der Anschrift der Behörde, an die der Wahlbrief zu übersenden ist,
 - ein Merkblatt für die Briefwahl.Nähere Hinweise darüber, wie die Briefwahl auszuüben ist, ergeben sich aus dem Merkblatt für die Briefwahl.
- 2.2.2

Bei der Briefwahl sorgen die Stimmberechtigten dafür, dass der Wahlbrief mit den Stimmzetteln und dem Wahlschein am Wahltag bis zum Ablauf der Abstimmungszeit bei der auf dem Wahlbriefumschlag angegebenen Behörde eingeht.
3.

Die Briefwahlvorstände treten zur Ermittlung des Briefwahlergebnisses um 15:00 Uhr in
- (Bezeichnung und genaue Anschrift der Auszählräume)
- der Außenstelle des Rathauses Fürstentfeldbruck am Niederbronnerweg 3, 82256 Fürstentfeldbruck
- zusammen.
4.

Grundsätze für die Kennzeichnung der Stimmzettel:
- Gewählt wird mit einem amtlich hergestellten Stimmzettel. Er ist als Muster anschließend an diese Bekanntmachung abgedruckt.
- Gegebenenfalls aufgedruckte Strichcodes dienen ausschließlich der Erleichterung der Stimmenauszählung.
- 4.1

Wahl des Oberbürgermeisters:
- Jede stimmberechtigte Person hat eine Stimme. Auf dem anschließend abgedruckten Stimmzettel ist erläutert, wie der Stimmzettel zu kennzeichnen ist.
- 4.2

Der gekennzeichnete Stimmzettel ist mehrfach so zu falten, dass der Inhalt verdeckt ist.

5.

Jeder Wahlberechtigte kann sein Wahlrecht nur einmal und nur persönlich ausüben. Eine Ausübung des Wahlrechts durch einen Vertreter anstelle des Wahlberechtigten ist unzulässig (Art. 3 Abs. 4 Satz 2 des Gemeinde- und Landkreiswahlgesetzes).
- Ein Wahlberechtigter, der des Lesens unkundig oder wegen einer Behinderung an der Abgabe seiner Stimme gehindert ist, kann sich hierzu der Hilfe einer anderen Person bedienen. Die Hilfeleistung ist auf technische Hilfe bei der Kundgabe einer vom Wahlberechtigten selbst getroffenen und geäußerten Wahlentscheidung beschränkt. Unzulässig ist eine Hilfeleistung, die unter missbräuchlicher Einflussnahme erfolgt, die selbstbestimmte Willensbildung oder Entscheidung des Wahlberechtigten ersetzt oder verändert oder wenn ein Interessenkonflikt der Hilfsperson besteht (Art. 3 Abs. 5 des Gemeinde- und Landkreiswahlgesetzes).
- Wer unbefugt wählt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Unbefugt wählt auch, wer im Rahmen zulässiger Assistenz entgegen der Wahlentscheidung des Wahlberechtigten oder ohne eine geäußerte Wahlentscheidung des Wahlberechtigten eine Stimme abgibt. Der Versuch ist strafbar (§ 107a Abs. 1 und 3 StGB).

Fürstentfeldbruck, 06.02.2023
Erich Raff, Oberbürgermeister

Angeschlagen am: 08.02.2023
Abgenommen am: _____



Auf dem Stimmzettel darf nur eine Bewerberin oder ein Bewerber angekreuzt werden!

Stimmzettel zur Wahl des/der Oberbürgermeisters/in
in der Großen Kreisstadt Fürstentfeldbruck
am 05. März 2023

Wahlvorschlag Nr. 01 Kennwort Christlich-Soziale Union in Bayern e.V. (CSU)	Lohde Andreas Dipl.-Theol. Univ., Gymnasial-, Fach- und Berufsoberschullehrer, Stadtratsmitglied, Kreisrat	☐
Wahlvorschlag Nr. 03 Kennwort FREIE WÄHLER Bayern/Freie Wähler Fürstentfeldbruck e.V. (FREIE WÄHLER/FW FFB)	Droth Markus Dipl.-Geogr. Univ., Gastronom, Stadtratsmitglied	☐
Wahlvorschlag Nr. 05 Kennwort Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	Heimerl Philipp M. A., Projektleiter kommunale Genehmigungsverfahren, Stadtratsmitglied	☐
Wahlvorschlag Nr. 07 Kennwort Brucker Bürgervereinigung (BBV)	Götz Christian Dipl.-Biol. Univ., Diplom-Biologe, Stadtratsmitglied, Kreisrat	☐
Wahlvorschlag Nr. 08 Kennwort Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP)	Dr.-Ing. Zierl Alexa Unternehmerin, Stadtratsmitglied	☐
Wahlvorschlag Nr. 09 Kennwort Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI)	Kellerer Johannes B. Sc., Bio-Landwirt	☐

BEKANNTMACHUNG

über die Einsicht in die Wählerverzeichnisse

und die Erteilung von Wahlscheinen

für die Wahl

der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters

am 05.03.2023

1. Die Wählerverzeichnisse für die Stimmbezirke werden an den Werktagen während der allgemeinen Dienststunden in der Zeit vom 13.02.2023 (20. Tag vor dem Wahltag) bis zum 17.02.2023 (16. Tag vor dem Wahltag)

von Montag bis Mittwoch in der Zeit von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr
am Donnerstag in der Zeit von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr
am Freitag in der Zeit von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

(Dienststelle, Anschrift und Zimmer Nr., Angabe, ob barrierefrei)

in der Stadtverwaltung Fürstenfeldbruck, Rathaus, Bürgerbüro, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck

für Wahlberechtigte zur Einsicht bereitgehalten. Jeder Wahlberechtigte kann die Richtigkeit oder die Vollständigkeit der zu seiner Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten überprüfen. Sofern ein Wahlberechtigter die Richtigkeit oder die Vollständigkeit der Daten von anderen im Wählerverzeichnis eingetragenen Personen überprüfen will, hat er Tatsachen glaubhaft zu machen, aus denen sich eine Unrichtigkeit oder eine Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses ergeben kann. Das Recht zur Überprüfung besteht nicht hinsichtlich der Daten von Wahlberechtigten, für die im Melderegister ein Auskunftssperre nach dem Meldgesetz eingetragen ist.

2. Das Stimmrecht kann nur ausüben, wer in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat.

Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig oder für unvollständig hält, kann innerhalb der oben genannten Einsichtsfrist Beschwerde einlegen. Die Beschwerde kann schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt eingelegt werden.

3. Wahlberechtigte, die in einem Wählerverzeichnis eingetragen sind, erhalten spätestens am 12.02.2023 (21. Tag vor dem Wahltag) eine Wahlbenachrichtigung mit einem Vordruck für einen Antrag auf Erteilung eines Wahlscheins. Wer keine Wahlbenachrichtigung erhalten hat, aber glaubt, wahlberechtigt zu sein, muss Beschwerde gegen das Wählerverzeichnis einlegen, wenn er nicht Gefahr laufen will, dass er sein Stimmrecht nicht ausüben kann.
4. Wer in einem Wählerverzeichnis eingetragen ist und keinen Wahlschein besitzt, kann nur in dem Stimmbezirk abstimmen, in dessen Wählerverzeichnis er geführt wird.

5. Wer einen Wahlschein besitzt, kann das Stimmrecht ausüben
- 5.1 bei Oberbürgermeisterwahlen durch Stimmabgabe in jedem Abstimmungsraum der Stadt, die den Wahlschein ausgestellt hat,

- 5.2 durch Briefwahl.

6. Einen Wahlschein erhalten auf Antrag

- 6.1 Wahlberechtigte, die in einem Wählerverzeichnis **eingetragen** sind.

- 6.2 Wahlberechtigte, die in einem Wählerverzeichnis **nicht eingetragen** sind, wenn

- 6.2.1 sie nachweisen, dass sie ohne Verschulden die Antragsfrist für die Eintragung in das Wählerverzeichnis oder die Frist für die Beschwerde wegen der Richtigkeit und der Vollständigkeit des Wählerverzeichnisses versäumt haben, oder
- 6.2.2 ihr Wahlrecht erst nach Ablauf der in Nr. 6.2.1 genannten Antrags- oder Beschwerdefristen entstanden ist, oder

- 6.2.3 ihr Wahlrecht im Beschwerdeverfahren festgestellt worden ist und sie nicht in einem Wählerverzeichnis eingetragen wurden.

7. Der Wahlschein kann bis zum 03.03.2023 (2. Tag vor dem Wahltag), 15:00 Uhr,

(Dienststelle, Anschrift und Zimmer Nr.)

bei der Stadt Fürstenfeldbruck, Rathaus, Bürgerbüro, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck,

schriftlich oder mündlich, **nicht aber fernmündlich**, beantragt werden. Die Schriftform gilt durch Telefax, E-Mail oder durch sonstige dokumentierbare Übermittlung in elektronischer Form als gewahrt. Der mit der Wahlbenachrichtigung übersandte Vordruck kann verwendet werden.

In den Fällen der Nr. 6.2 können Wahlscheine noch bis zum Wahltag, 15:00

Uhr, beantragt werden. Gleiches gilt, wenn bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung der Abstimmungsraum nicht oder nur unter unzumutbaren Schwierigkeiten aufgesucht werden kann.

8. Wer den Antrag für einen anderen stellt, muss durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachweisen, dass er dazu berechtigt ist. Kann eine wahlberechtigte Person infolge einer Behinderung weder den Wahlschein selbst beantragen noch einem Dritten eine Vollmacht erteilen, darf sie sich der Unterstützung einer Person ihres Vertrauens bedienen. Diese hat unter Angabe ihrer Personalien glaubhaft zu machen, dass die Antragstellung dem Willen der wahlberechtigten Person entspricht.

9. Die Wahlberechtigten erhalten mit dem Wahlschein

- einen Stimmzettel für die oben bezeichnete Wahl,
- einen Stimmzettelumschlag für den Stimmzettel,
- einen hellroten Wahlbriefumschlag für den Wahlschein und den Stimmzettelumschlag mit der Anschrift der Behörde, an die der Wahlbrief zu übersenden ist,
- ein Merkblatt für die Briefwahl.

10. Der Wahlschein, der Stimmzettel und die Briefwahlunterlagen werden den Wahlberechtigten zugesandt. Sie können auch an die Wahlberechtigten persönlich ausgehändigt werden. Anderen Personen als den Wahlberechtigten dürfen der Wahlschein, die Stimmzettel und die Briefwahlunterlagen nur ausgehändigt werden, wenn die Berechtigung zum Empfang durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachgewiesen wird. Von der Vollmacht darf nur Gebrauch gemacht werden, wenn die bevollmächtigte Person nicht mehr als vier Wahlberechtigte vertritt; dies hat sie der Stadt vor der Aushändigung der Unterlagen schriftlich zu versichern. Die bevollmächtigte Person muss bei Abholung der Unterlagen das 16. Lebensjahr vollendet haben; auf Verlangen hat sie sich auszuweisen. Kann eine wahlberechtigte Person infolge einer Behinderung weder die Unterlagen selbst abholen noch einem Dritten eine Vollmacht erteilen, darf sie sich der Hilfe einer Person ihres Vertrauens bedienen. Diese hat unter Angabe ihrer Personalien glaubhaft zu machen, dass sie entsprechend dem Willen der wahlberechtigten Person handelt.

11. Verlorene Wahlscheine werden nicht ersetzt. Versichert eine wahlberechtigte Person glaubhaft, dass ihr der beantragte Wahlschein nicht zugegangen ist, kann ihr bis zum Tag vor dem Wahltag, 12:00 Uhr, ein neuer Wahlschein erteilt werden.

12. Ein Wahlberechtigter, der des Lesens unkundig oder wegen einer Behinderung an der Abgabe seiner Stimme gehindert ist, kann sich zur Stimmabgabe der Hilfe einer anderen Person bedienen. Die Hilfsperson muss das 16. Lebensjahr vollendet haben. Die Hilfeleistung ist auf technische Hilfe bei der Kundgabe einer vom Wahlberechtigten selbst getroffenen und geäußerten Wahlentscheidung beschränkt. Unzulässig ist eine Hilfeleistung, die unter missbräuchlicher Einflussnahme erfolgt, die selbstbestimmte Willensbildung oder Entscheidung des Wahlberechtigten ersetzt oder verändert oder wenn ein Interessenkonflikt der Hilfsperson besteht. Die Hilfsperson ist zur Geheimhaltung der Kenntnisse verpflichtet, die sie bei der Hilfeleistung von der Wahl einer anderen Person erlangt hat.

13. Bei der Briefwahl müssen die Stimmberechtigten den Wahlbrief mit dem Stimmzettel und dem Wahlschein so rechtzeitig an die auf dem Wahlbriefumschlag angegebene Stelle einsenden, dass der Wahlbrief dort spätestens am Wahltag bis 18:00 Uhr eingeht. Er kann dort auch abgegeben werden.

Nähere Hinweise darüber, wie die Briefwahl auszuüben ist, ergeben sich aus dem Merkblatt für die Briefwahl.

Fürstenfeldbruck, 24.01.2023

Erich Raff, Oberbürgermeister

Angeschlagen am: 01.02.2023

Abgenommen am: _____

Der Wahlleiter der Stadt
Fürstenfeldbruck

BEKANNTMACHUNG

der Sitzung des Wahlausschusses zur Feststellung des Ergebnisses der Wahl
der Oberbürgermeisterin / des Oberbürgermeisters am 05.03.2023

Die Sitzung des Wahlausschusses zur Feststellung des Ergebnisses der Wahl der Oberbürgermeisterin/
des Oberbürgermeisters findet
am 06.03.2023, um 15 Uhr

(Sitzungsort, Anschrift, Zimmer-Nr)

im Rathaus der Stadt Fürstenfeldbruck, kleiner Sitzungssaal (Zi. 110), Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck,
statt.

Die Sitzung ist öffentlich.

06.02.2023
Christian Kieser, Wahlleiter

Angeschlagen am: 08.02.2023
Abgenommen am: _____

BEKANNTMACHUNGEN:

Aus Platzgründen konnten folgende Bekanntmachungen sowie die dazu gehörigen Lagepläne nicht
abgedruckt werden:

- 72. Flächennutzungsplanänderung „Kugelfang Nord“;
Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses;
Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 BauGB i. V. m. § 3 Plansicherungsgesetz (PlanSiG)
- Bebauungsplan Nr. 94/3k-2 „Kugelfang Nord“;
Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses;
Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 BauGB i. V. m. § 3 Plansicherungsgesetz (PlanSiG)
- Öffentliche Zustellung der Nachbarausfertigung
Baugenehmigung vom 30.01.2023, (F-2022-7-3) für das Bauvorhaben: Neubau eines Einfamilienhauses mit Carport-/Nebengebäude und Stellplätzen auf dem Grundstück Flur-Nr.
492/4 der Gemarkung Fürstenfeldbruck, Lage: Dachauer Straße 63a

Die Bekanntmachungen und die dazugehörigen Lagepläne finden Sie an den städtischen Anschlagtafeln sowie auf der Internetseite der Stadt unter www.fuerstenfeldbruck.de>Rathaus>Bekanntmachungen.



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** (ca. 39.000 Einwohner – 20 km westlich von München) sucht zum
nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit einen

DIPL.-SOZIALPÄDAGOGEN (W/M/D) FÜR DIE MOBILE JUGENDARBEIT

Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Aufsuchende Arbeit für Jugendliche und junge Erwachsene, die sich regelmäßig im öffentlichen Raum im Stadtgebiet aufhalten.
- Kontaktaufbau zu und Begleitung von jungen Menschen im Einzugsgebiet
- Selbstständige Praxisarbeit nach Einarbeitung durch die Stadtjugendpflege
- Beratung, Begleitung und Unterstützung von jungen Menschen in Kooperation mit bereits bestehenden Hilfen; Netzwerkaufbau und -arbeit
- Planung und Umsetzung von Projekten

Ihr Profil

- Abgeschlossenes Studium (B.A. oder Diplom) der Sozialen Arbeit (Sozialarbeit oder Sozialpädagogik) an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften oder vergleichbare Qualifikation
- Erfahrung in der aufsuchenden Jugendarbeit ist wünschenswert.
- Überdurchschnittliche Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, hohes Engagement
- Zuverlässigkeit, Organisationsgeschick, Fähigkeit zur Selbstreflexion
- Interkulturelle Kompetenz; Offenheit im Umgang mit Jugendlichen
- Bereitschaft zu flexibler Arbeitszeitgestaltung (Nachmittags- und Abendstunden)

Unser Angebot

- Interessante, verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Aufgabe
- Bezahlung nach TVöD-SuE; die Stelle ist in Entgeltgruppe S 11b bewertet.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement / Fahrradleasing

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Dipl.-Sozialpädagoge (w/m/d) Mobile Jugendarbeit**“ bis zum **26.02.2023** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail an bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum nächstmöglichen
Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit einen

MAURER (W/M/D) FÜR DEN BAUBETRIEBSHOF

Aufgabenschwerpunkte

- Allgemeine Maurertätigkeiten
- Vollzug verkehrsrechtlicher Anordnungen
- Unterhalt von Verkehrszeichen
- Straßenreinigung, Straßenunterhalt (zum Beispiel Asphalt-, Pflaster-, Grabungs- und Kanalarbeiten)
- Kontrolle und Unterhalt städtischer Spielplätze
- Mitarbeit bei Veranstaltungen (Auf- und Abbau)
- Winterdienst (Bereitschaftsdienst)

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als Maurer (w/m/d) bzw. vergleichbare handwerkliche Berufsausbildung
- Berufserfahrung ist wünschenswert.
- Führerschein der Klasse BE ist Voraussetzung, Führerschein der Klasse C/CE ist wünschenswert.
- Körperliche Belastbarkeit und Teamfähigkeit setzen wir voraus.
- Eine bestehende aktive Feuerwehrtätigkeit oder Bereitschaft zur Ausbildung im aktiven Feuerwehrdienst ist wünschenswert.

Unser Angebot

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 6 bewertet.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Fortbildungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement / Fahrradleasing

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Maurer (w/m/d)**“ bis zum **26.02.2023** an die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail an bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Ärztlicher Bereitschaftsdienst und Bereitschaftspraxis	Kummertelefon
116117	(Mo, Di, Do 15.00 bis 18.00 Uhr)
Feuerwehr/Rettungsdienst 112	– für Kinder und Jugendliche
Frauennotruf 290850	512525
Krankenhaus 99-0	– für Eltern 512526
Krankentransporte 19222	Polizei 110
	Tierheim 17910



STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

Montag bis Freitag	08.00	bis	12.00 Uhr
Montag bis Freitag	13.00	bis	16.00 Uhr
Samstag	09.00	bis	12.00 Uhr

Telefon 08141 16071 oder

E-Mail: bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de

Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck

Power geben

Für dich und deine Region

Stefan Buchner
Planer Stromnetze

Jetzt
bewerben!

Finde Jobs, die mehr bewirken:
www.stadtwerke-ffb.de

Einfach für Sie nah.

Bräu

Bodenbeläge

JOKA®

FACHBERATER

Wir sind umgezogen!
Jetzt: Fürstentfeldbruck,
Fichtenstraße 35

Beratung
Verkauf
Verlegeservice

Wir beraten Sie gerne:
Mo+Di 10-12:30 und 15-17:30 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Vereinbaren Sie Ihren Wunschtermin in unserer Ausstellung. Wir freuen uns!